

Universitätsbibliothek Wuppertal

Homers Ilias

Gesang I - IV

Homerus

Leipzig, 1883

Einleitung

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2593](#)

Einleitung.

Sprache und Vers bei Homer.

§ 1. Die Sprache, in welcher sowohl die Gesänge Homers, als auch die Werke der späteren Epiker gedichtet sind, ist der altionische oder episch-ionische Dialekt, so genannt zum Unterschiede von dem neuionischen, dessen sich die Logographen (Akusilaos, Hekataios, Pherekydes, Hellanikos), Herodot und Hippokrates bedienten. Während aber diese in einer Sprache schrieben, die wirklich von ihren Zeitgenossen gesprochen wurde, ist der episch-ionische Dialekt nicht die zu der damaligen Zeit wirklich gesprochene Sprache*), sondern vielmehr ein Kunstprodukt, ganz den Verhältnissen des Verses angepaßt, in welchen diese Dichtungen gekleidet waren, und ausgestattet mit allen möglichen Freiheiten, wie sie nur die Poesie erlaubt. Der episch-ionische Dialekt war kein rein ionischer, aber auch kein Gemisch aller Dialekte, wie die Alten annahmen, die nicht blos Aiolismen, sondern auch Dorismen und Atticismen im Homer finden wollten, da sich wirkliche Dorismen bei Homer nicht nachweisen lassen. Wenn sich sogenannte Atticismen im Homer finden, so ist zu bedenken, daß auch die Attiker zum ionischen Stamme gehörten, weshalb es durchaus nicht wunderbar ist, daß beide Dialekte viel Gemeinsames miteinander haben. Daß sich aber Aiolismen im Homer in ziemlicher Anzahl finden, läfst sich nicht bestreiten, und wenn die Sage begründet ist, daß Homer ein Smyrnaier war, dann sind die Homerischen Gedichte auf einem Boden entstanden, wo sich der ionische Volksstamm mit dem aiolischen vermischte.

§ 2. Durch diese Verschmelzung zweier längst getrennter

*). Es ist, um wenige Beispiele anzuführen, ganz undenkbar, daß die alten Ioner in der Umgangssprache ἐμέο ἐμεῖο ἐμεῦ ἐμέθεν, θεῆς θεῆσι θεᾶς, ἐν εἰν ἐνι εἰνι, πρός προτί προτὶ nebeneinander gebraucht haben sollten.

Volksstämme lässt sich denn auch am einfachsten der grosse Reichtum an Formen erklären, über welche die epischen Dichter verfügten und zwischen denen sie je nach Bedürfnis ihre Wahl trafen. Die folgende Zusammenstellung soll in Kürze eine Übersicht über die verschiedenen Formen des epischen Dialektes bieten.

I. Deklination.

Nomin. Sing. statt $\bar{\eta}\bar{s}$ auch \bar{a} : *νεφεληγερέτα*, *ἱππότα*, *ὑνανοχαῖτα* und mit zurückgezogenem Accent *ἀκάνητα*, *εὐρύοπα*, *μητίετα*. Von diesen wird *εὐρύόπα* auch als Accusativ gebraucht *A* 498, *Θ* 206, *Ξ* 265, *Ω* 98, 331.

Genet. Sing. *$\bar{\alpha}\bar{o}$* und *$\bar{\epsilon}\bar{ω}$* , letzteres gilt als eine Silbe: *"Ἀλταο"*, *"Ἀλτεω* *Φ* 85, 86; *Φυλείδεω* *O* 519, *Φυλείδαο* *O* 528. Die Endung *$\bar{\alpha}\bar{o}$* kann nach einem vorhergehenden Vokal in *$\bar{\omega}$* kontrahiert werden: *ἐνμελίτω* *Δ* 47, 165, *Z* 449; *Βορέω* *Ξ* 395, *Ψ* 692, *ξ* 533; *Αστώ* *B* 461; *Αἰνείω* *E* 534; *Ἐρμείω* *O* 214; *Ἐρμέω* Hymn. III, 413; IV, 148.

Vok. Sing. von *νύμφῃ* abweichend *νύμφᾳ* *Γ* 130, *δ* 743.

Dual nur mit der Endung *\bar{a}* : *'Ατρείδα* *A* 16, 375, *T* 310; *ἀνυπέτα* *Θ* 42, *N* 24; *κορυστά* *N* 201, *Σ* 163; *αἰχμητά* *H* 281. Für *προφανείσα* *Θ* 378 ist mit den besten Quellen *προφανέντε* zu schreiben.

Genet. Plur. *$\bar{\alpha}\bar{\omega}\bar{n}$* und *$\bar{\epsilon}\bar{\omega}\bar{n}$* : *ναυτάων* *θ* 162, *ναυτέων* *ι* 138, auch beim Femininum der Adjektive dreier Endungen *τάων* *Δ* 46 und noch 20 mal; *βοσκουμενάων* *O* 691, *Τ* 223; *ὑψηλάων* *M* 131, *γ* 407, *ι* 304, *σ* 32. *Ιεράων*, *ἡμετεράων*, *αὐτάων*, *ἀλλάων*, *ἀργεννάων*, *λαμπομενάων*. *πασέων* *I* 330, *Σ* 431, *δ* 608, 723, *χ* 433; *μελαινέων* *δ* 117; *πολλέων* *B* 131, *I* 544; *αὐτέων* *M* 424. Die Kontraktion in *$\bar{\omega}\bar{n}$* findet nur bei vorhergehendem *ι* statt: *παρειῶν* *Ω* 794, *δ* 198, 223, *λ* 529, *π* 190; *Μαλειῶν* *τ* 187; *τρυφαλειῶν* *M* 339; *Σκαιῶν* *Γ* 263, *Z* 307; *παλαιῶν* *β* 118; *κλισιῶν* *Ψ* 112; *δμωῶν* *τ* 121, daneben auch *παρειάων*, *δμωάων*, *Μαλειάων*, *Σκαιάων* (*X* 6).

Für das handschriftliche *σῶν* *E* 818 ist *σέων* zu schreiben, ebenso für *ἀργεννῶν* *Σ* 529 *ἀργεννέων*, für *κοιθῶν* *Δ* 69 *κοιθέων*, für *ὅζῶν* *Φ* 243 *ὅζέων*, für *πρωτῶν* *O* 656 *πρωτέων* (mit Aristarch). Doch finden sich als Ausnahmen die Formen *τῶν* *K* 253, *μ* 64 und *ἀλλήλων* *ε* 71.

Dat. Plur. *$\bar{\eta}\bar{\sigma}i(v)$* und *$\bar{\eta}\bar{s}$* , oft nebeneinander: *Z* 243, *H* 5, *I* 499, *Ξ* 180, *Π* 518, *Σ* 86, *Τ* 11, *δ* 725, *η* 279, *μ* 172, *ν* 357, *ω* 47, 55. *αις* nur in *θεαῖς* *ε* 119 und *ἄκταις* *M* 284. Für *πάσαις* *χ* 471 ist *πάσης* oder *πασέων* zu setzen.

Die Kontraktion unterbleibt in der Regel: ἀργυρέη, ἀργυρέην, ἀργυρέας, συνέη, κυνέη. Doch findet sich Ερυής ε 54, ω 1, Ερυὴ ξ 435, Ερυῆν θ 334; Ποδῆς Ποδῆν P 575, 590; διπλῆν K 134, τ 226 und γῆ, γῆς, γῆ, γῆν vereinzelt neben den Formen von γαῖα.

II. Deklination.

Nom. Sing. εώς neben αός: Ἀγέλεως (dreisilbig) χ 247, Ἀγέλαιος χ 241. Die Endung εώς kommt nur bei Eigennamen vor: Ἀκρόνεως, Βοιάρεως, Πηνέλεως, Πετεῶς, selten davon die Casus obliqui: Βοιάρεων Α 403, Πετεῶν B 552, Δ 327, Πηνέλεων Ξ 489, Πείρεω Τ 484, Πηνέλεω Ξ 487, Πηνέλεων N 92. Immer λαός, νηός, ἥλαιος, πλεῖος, Ἀρκεσίλαιος, Μενέλαιος, Ποστεσίλαιος, Τυνδάρεος. ὑψίνερων π 158, ἀγήφως, ἀγήφων, ἀγήώω, σῶς, σῶν. Κόων Ξ 255, Ο 28, Κῶν B 677, Κώς Hymn. I, 42. γαλόω Γ 122, und als Nom. Pl. X 473, γαλόων Ζ 378, 383. Αθώο Ξ 229.

Genet. Sing. οὐ und οἴ: φίλον φίλοιο (οἱ aus der Verbindung von ο und σι entstanden). Die alte Genetivendung οο (mit dazwischen ausgefallenem σι) lässt sich noch an einigen Stellen erkennen, besonders B 325 und α 70 ὅο κλέος οῦ ποτ' ὀλεῖται und ὅο κράτος ἐστὶ μέγιστον, wo das ursprüngliche οο in οον geändert wurde. Ähnliche Stellen sind Ἰλίοο προπάροιθε O 66, X 6; ἀνεψίοο πταμένοιο O 554; ἀγρίοο πρόσθεν X 313; Αιόλοο κλυτὰ δώματα π 60; Αιόλοο μεγαλήτορος π 36, vgl. Ahrens, Griech. Formenlehre § 13, A. 2. Buttmann, Ausf. Sprachl. I, S. 299.

Vokativ: ὁ φίλος Δ 189, Ι 601, Φ 106, Ψ 313, 343, α 301, γ 199, ο 17, 415.

Dual: οιν statt οιν: ὕμουν ὄφθαλμοιν, τοῖν, ἡμίονιν, σταθμοῖν ἵπποιν E 13, 107, 622, Θ 194, N 66, Π 40, 64, Τ 336, δ 115, 154, ξ 19, η 2, θ 124, σ 34.

Dat. Plur.: οις und οισι(ν)*): φίλοις φίλοισι(ν).

Die Kontraktion findet selten statt: νοῦς π 240, χειμάδόνος Α 493, Πάνθον P 9, 23, 59, Πάνθη P 40 neben Πάνθον Γ 146, ἐνξον K 373 neben ἐνξόν π 128 und dem oft vorkommenden ἐνξον.

*) Die Endung οισι findet sich auch bei Attikern, besonders Platon Leg. III, 687 D; 690 E; IV, 714 E; V, 744 D; VI, 757 D; 758 B; VII, 789 A; 790 C; 794 A; 795 A; 804 A; 806 B, D; 811 D; 812 E; IX, 862 E; 872 A, C; 873 D, E, nie γοισι sondern dafür αισι z. B. Leg. VI, 758 A; VII, 799 A; 801 A; 802 D; 820 C; VIII, 835 C; XI, 915 C; 920 D, E.

III. Deklination.

Betonung: Ὁπος α 429, β 347, ν 148, Θῶνος δ 228, ηρι (aus ἔαρι), aber nur ἔαρος, θάων N 103, Τρώων, δμώων, λάων (von λᾶας) M 29, Φ 314, κράτων, γούνων, δούρων, σπέσσι.

Genet. Sing.: πόλιος und πόλης wie πόληι γ 50, πόλης Α 45, 51, τ 174, πόληας φ 486. Πάροιος Γ 325, μήνιος γ 135, aber nur Θέτιδος. Πηλέος und Πηλῆος aber nur Ἀτρέος, Τυδέος.

Dat. Sing.: die Wörter auf ις haben neben ει auch langes ι: Θέτι, κόνι, κυήστι, μήτι Z 335, Α 640, Σ 407, Ψ 315, 316, 318, 560, Ω 18, γ 381, λ 191, ν 299. Die Wörter auf ευς haben ηι und ει (Πορθεῖ Ε 115, Ἀχιλλεῖ Ψ 792, Πηλεῖ Ω 61, Οδυσεῖ ε 398, ν 35), dagegen nur Ἀτρέι und Τυδέι Β 105, Α 372, Κ 285. Pindar gebraucht auch βασιλέι und Πηλέι Isthm. VIII, 18 und 38.

Acc. Sing.: die Barytona auf ις und υς haben bald ν bald α: ὅπιν Η 388, φ 28, ὅπιδα ξ 82, ν 215; ἔριν γ 136, 161, π 292, ἔριδα Γ 7, Ε 861, Α 3, 529; ebenso ἄνακτιν ἀνάλκιδα, γλαυκῶπιν γλαυκῶπιδα, φύλοπιν φυλόπιδα, κόρων κόρυθα. κυκεών hat im Acc. κυκεῶ κ 290, 316 und κυκεῖ Α 624, 641.

Vok. Sing.: Αἰαν, Θάαν, Κάλχαν, aber nur Πουλυδάμα M 231, Ε 470, Σ 285 und Λαοδάμα θ 141, 153. Der Vokativ von ἄναξ ist regelmässig (auch bei Attikern) gleich dem Nominativ außer in Ζεῦ ἄνα Γ 351, Η 233, φ 354. Vgl. Hymn. Η, 348. Pind. Pyth. IX, 44; XII, 3. Soph. Oed. Col. 1485. Aristoph. Eqq. 1299. Eurip. Bacch. 554. Theognis 1. Kallim. Hymn. in Jov. 8; 33; in Apoll. 79. Apoll. Rhod. I, 242; II, 213. Die Wörter auf ις haben im Vokativ ι, auch Θ 420, Ο 49, Σ 385, 424, ε 87, vgl. Hom. Textkr. S. 395.

Dual: οὐν nur in ποδοῖν Ε 228, 477, Ο 18, Σ 537, Φ 271, Ψ 770 und Σειρήνουν μ 52, 167.

Dativ Plur. εσσι(ν), εσι(ν), (σ)σι(ν): πόδεσσι ποσσί, ἐπέεσσι ἐπεσι, κύνεσσι κυσί, γιγάντεσσι γύγασι, τεκέεσσι, σύεσσι συσί.

Contracta: die Wörter auf ος, ευς und ης bleiben in der Regel unkontrahiert: τεῖχος τείχεος, τείχει (auch τείχει) τειχεα, τειχέων, Τυδέος Τυδέα, Διομήδεος Διομήδει Διομήδεα, εὐεργέος εὐεργέων, εὐανθέος εὐανθέει, ἐπηρεφέες ἐπηρεφέας. Die Endung εος wird selten in ευς kontrahiert: ἔρεβενς Θ 368, λ 37; θάρσενς Ρ 573; θέρενς η 118, Hesiod. Op. 502; θάμβενς ω 394; γένενς ο 533; Οδυσεῦς ω 398; σάκενς Hesiod Scut. 334, 460; εα in ή nur in ἀκραῆ β 421, αίνοπαθῆ σ 201, vgl. auch Τυδῆ Α 384, Μηκιστῆ Ο 339, Οδυσῆ (?) τ 136 und bei Pindar Οδυσσῆ Nem. VIII, 26, Ἀλκινοῦ

Nem. II, 27*). *κλέος* bildet *κλέα* (mit langem *α*) immer vor *ἀνδρῶν* I 189, 524, θ 73, in derselben Weise die Adjektive auf *κλης*: *ἐνκλείας* K 281, φ 331 (mit unregelmässigem Accent wegen der Länge des *α*), *ἀκλέα* δ 728, *δυσκλέα* B 115, ebenso *ὑπερδέα* P 330 (dreisilbig).

Nicht häufig wird *εις* in *εις* kontrahiert: *ἐπιδενεῖς* I 225, N 622 (daneben *ἐπιδενέεις* φ 185, 253, ω 171), *ἐναργεῖς* Τ 131, η 201, π 161, *πρωτοπαγεῖς* E 194, *ἀκλητεῖς* M 318, *ξαχορηῖς* M 347, 360, N 684, *προνεῖς* Λ 179 (dreimal *προνέεις*), *πολεῖς* Λ 708, aber im Accusativ immer *πολέας*, obwohl auch da die Handschriften meist *πολεῖς* haben, wie N 734, O 66, Τ 313, Φ 59, 131. *ἴπτεῖς* Λ 151. *βασιλεῖς* Hes. Op. 248, 263.

Die Wörter auf *ω* und *ῳς* werden immer kontrahiert: *Καλυψός*, *Ἄητοῖ*, *Ἄητώ*, *Πυθώ*, *αιδῶ*, *ἡῶ*. Die Neutra auf *ας* kommen kontrahiert und unkontrahiert vor *δέπα*, *κέρα*, *κρέα*, *κρειῶν*, *τέρας* (μ 394), *γύρας*, *γήρας* und *γήρας*, *κεράων*, *δεπάων*. Die Wörter auf *νς* kommen im Dativ Sing. nur in den kontrahierten Formen vor: *πληθνῦ*, *ἰχθῦς* ε 53, κ 124, μ 331, τ 113, *ἔρινθυς* β 135, *όφρυς* Π 740, *κλιτύς* Π 390, *δρῦς* Ψ 118, *γραπτύς* ω 229, *νένυς* ω 417, *γένυς* λ 320 neben den aufgelösten *σύνας*, *ἰχθύας*, *όφρύας* vor. Dieselbe Kontraktion kommt auch bei den Wörtern auf *ις* vor: *ὅις* β 56, ι 244, 341, ρ 180, ν 250, *ἀκοίτις* κ 7, *ἥνις* Z 94, 275, 309. *βοῦς* hat im Acc. Plur. *βοῦς* und *βόας*, im Acc. Sing. *βοῦν*, nur H 238 *βῶν*. Die Komparative auf *ων* haben beide im Attischen übliche Formen *ἀμείνονα* und *ἀμείνω*, *ἀρείω* *ἀρείοντος*, doch sind die kontrahierten Formen nur von wenigen Adjektiven im Gebrauch.

§ 3.

Anomala.

κέλενθος, *κύκλος* und *θρόνος* sind im Plural auch sächlich, *κέλενθα*, *κύκλα* und *θρόνα* (nur X 441), neben *ἄεθλος* findet sich auch *ἄεθλον*, jedoch in verschiedener Bedeutung. Τ 68 steht *ἴα*, sonst nur *ἰοί*. Von *δεσμός* findet sich der Plural *δεσμά* erst in den Hymnen, sowie anderseits von dem späteren *δρυμός* bei Homer nur der Plural *δρυμά*. *νευρός* bildet Α 122 einen Plur. *νεῦρα*, *πλευρός* Α 468 *πλευρά*. Neben *Ἄθηνη* η 80 findet sich der später allein übliche Plural *Ἀθῆναι* B 446, γ 307, λ 323; neben *Μυκήνη* Α 52, Θ 180, Α 46 *Μυκῆναι* B 569, Α 376; neben *Μάλειαν* ι 80 *Μαλειάων* γ 287, δ 514, τ 187; neben *Φηρή* E 543 *Φηραί* I 151, γ 488, ο 186;

*) *βασιλῆ* Herod. VII, 220 3 (in einem Orakel). Eurip. Frg. 781, 24. *ἴερη* Eurip. Alc. 25. *Ὀδυσσῆ* Rhes. 708. *Ἡρακλῆ* Soph. Trach. 476; Arist. Thesm. 26. Platon Phaed. 89 C.

neben Θήβη *A* 378, 406, *E* 323, *λ* 263 auch Θῆβαι *E* 804, *K* 286, *Ψ* 679 und Θήβησι *E* 114, *ο* 247. Statt des späteren Plurals Θεσπιαί und Πλαταιαί gebraucht Homer nur den Singular Θέσπειαν *B* 498, Πλάταιαν *B* 504.

Homerische Metaplasmen sind: ἀγυαλίδεσσι *Σ* 555, *X* 503 von ἀγυάλη; ἀλκί *E* 299, *ν* 471 von ἀλκή; ἀνδραπόδεσσι *H* 475 von ἀνδράποδον; ἀστρα *Θ* 555, *K* 252 von ἀστήρ; γάστρην *Σ* 348, *θ* 437 von γαστήρ; δέσματα *X* 468, *α* 204 neben δεσμοί (später δεσμά); ἴσων *A* 601 von ἴσων; μάστι *Ψ* 560 und μάστιν *ο* 182*) neben μάστιγι μάστιγα; ὑσμῖν *B* 863, *Θ* 56 von ὑσμίνη; πατροφονῆα *α* 299, *γ* 197, 307 von πατροφόνος; ἡνιοχῆα *Θ* 312, *Π* 737, *T* 401 und ἡνιοχῆες *E* 505 von ἡνίοχος; Ἀντιφατῆα *κ* 114 von Ἀντιφάτης; Πατροκλῆος Πατροκλῆα Πατρόκλεις neben Πατρόκλου (οιο) Πάτροκλον Πάτροκλε; Μελανθεύς *ο* 212, *ν* 225, *χ* 152, 159 und Μελανθεῦ φ 176 neben Μελάνθιος; Αἴθιοπῆας *A* 423 neben Αἴθιοπας; Καδμεῖοι neben Καδμείωνες *A* 385, 388, 391, *E* 804, *Ψ* 680.

ἔρως hat im Dat. ἔρω σ 212, im Acc. ἔρον, die Formen ἔρωτος ἔρωτα sind später; ebenso bildet Homer von ἰδρώς nur ἰδρῷ *P* 385, 745 und Acc. ἰδρῷ *A* 27, *K* 572, 574; γέλως Dat. γέλῳ σ 100, Acc. γέλω σ 350, *ν* 8, 348 mit der Variante γέλον, nirgends γέλωτι γέλωτα; ἥρως bildet an 2 Stellen einen Dativ ἥρω *H* 453, *θ* 483; Arist. *Av.* 1490, *Dem.* 43, 66. χρώς hat regelmäßig χροός, χροῦ, χρόα, daneben χρωτός *K* 575 und χρῶτα σ 172, 179 und χροῖη *E* 164. Ἄρης hat im Dativ Ἄρῃ *E* 757, *Φ* 112, 431 im Acc. Ἄρην (Eurip. *Rhes.* 446) neben Ἄρηι Ἄρει Ἄρηα; neben Αἴδης Αΐδαιο Αΐδεω findet sich Ἄϊδος "Αΐδι und Αΐδωνεύς Αΐδωνη *E* 190, neben ίητρός auch ιητήρ, neben φύλαξ φυλακόν *Ω* 566. Ζεύς hat Ζηνός Ζηνί Ζῆνα neben Διός Διί Δια, Σαρπηδών Σαρπηδόνος *Π* 464, 469 und Σαρπήδοντος *M* 379, 392. οὐς (οὐας bei Simonid. frgm. 37, 14) bildet immer οὐατος οὐατα οὐασιν (*M* 442), nur μ 200 ωσιν, Μίνως hat Μίνωσ Μίνωα *N* 450, λ 568 und Μίνω oder Μίνων *E* 322. γόννι und δόρον haben zweierlei Formen: γοννός γονῆν γονύνων γονύνεσσι, δονοὶ δοῦρες δούρων δούρεσσι und γονύνατος γονύνατα γονύνασι, δούρατος δούρατι δούρατα δούρασι. κάρη wird vierfach dekliniert 1) κάρητος ξ 230, ψ 157, κάρητι *O* 75; 2) καρήτας *Ψ* 44, καρήται *T* 405, *X* 205, καρήταται *A* 309, *P* 437; 3) κράτος *E* 177, κράται χ 218, κράταται *T* 93; 4) κράτός κράται κράτα *θ* 92, κράτων χ 309, ω 185, κράτειν *K* 152; Acc. Sing. κάρο *Π* 392 und außerdem das mit dem Suffix θεν gebildete κρῆθεν *Π* 548, λ 588. In νηῦς wechseln die Formen mit η und ε: νηός νηί νηα νηεσσι

*) Es findet sich aber auch schon μαστίω neben μαστίζω, also sind wohl zwei Stämme anzunehmen, μαστι und μαστιγ.

νῆας νεός νέα νέες νεῶν νέεσσι (auch *νηνσῖ*) *νέας*. *νίος* wird dreifach dekliniert 1) *νιοῦ*, *νιῷ*, *νιόν*, *νιέ*; 2) *νιέος νιέι* *νιέα* (nur N 350, aber oft bei späteren Dichtern*) *νιέες νιέων* (nur o 223 mit den besseren Quellen für *νιῶν*) *νιέας*; 3) *νῖος νῖ νιά νιέ νιές νιάσι νιάζ*. Neben *ὅνειρος* findet sich *ὅναρ* und *ὅνείρατα* v 87; von *προσώπων* die Pluralformen *προσώπατα* o 192 und *προσώπασι* H 212.

Bei den Substantiven auf *ηρ* stößt der Dichter das *ε* nach Belieben aus oder nicht: *Δήμητρος Δημήτερος*, *γαστρὶ γαστέρι* *γαστρός* (nur o 343) *γαστέρος*, aber nur *γαστέρα γαστέρες*, *μητέρος μητέρι* *μητέρα μητέρες* aber ohne *ε* nur *μητρός μητρὶ*, *θυγατέρος θυγατέρι* *θυγατέρα θυγατέρες θυγατερέσσιν* *θυγατέρας θυγατρός θυγατρι* *θυγατρα θυγατρες θυγατρών* *θυγατρας*. Die mannigfachsten Formen hat *ἀνήρ*: *ἀνέρος ἀνέρι* *ἀνέρα* *ἀνερ ἀνέρες ἀνέρας ἀνδρός ἀνδρὶ* *ἀνδρα* *ἀνδρες ἀνδρών* *ἀνδρας*.

Außerdem stehen dem Dichter zur Bezeichnung der Casusverhältnisse noch Suffixe zu Gebote:

1) *δε*, *σε*, *ξε* zur Bezeichnung der Richtung Wohin? *Ιθάκηνδε*, *Κόσμωνδε*, *ἀγορῆνδε*, *οἰκόνδε*, *πόλεμόνδε*, *ἄλαδε*, *ἥπειρόνδε*, *φύσισδε*, *τέλοσδε*, *οἶκαδε*, *φύγαδε*, *Ἄιδόσδε*, *ἡμέτερόνδε*, *ὄνδε* *δόμουνδε*, *πάντοσε*, *ἀμφοτέρωσε*, *έτερωσε*, *τηλόσε*, *κεῖσε*, *κυκλόσε*, *ἔραξε*, *θύραξε*, *χαμᾶξε*.

2) *θε(ν)* zur Bezeichnung der Richtung Woher? und für den Genetiv: *Ίδηθεν*, *Τροίηθεν*, *ἀγορῆθεν*, *κλισίηθεν*, *οὐρανόθεν*, *πατρόθεν*, *Διόθεν*, *νειόθεν*, *ἄλλοθεν*, *πάντοθεν*, *ἔνερθεν*, *ὑπερθεν*, *ἄνευθεν*, *πρόσθεν*, *ὑπισθεν*, *ὑψόθεν*, *ἐκατερόθεν*, *ἔντοσθεν*, *πάροιθεν*, *ἐμέθεν*, *σέθεν*, *ἔθεν*. Das an Nomina angehängte *θεν* kann niemals das *ν* abwerfen wie bei späteren Epikern.

3) *θι* zur Bezeichnung der Ruhe auf die Frage Wo und Wann? *Ιλιόθι*, *οὐρανόθι*, *οἴκοθι*, *κηρόθι*, *ἡῶθι*, *αὐτόθι*, *ἄλλοθι*, *ὅθι*, *πόθι*, *τόθι*.

4) *φι(ν)* für den Genetiv und Dativ: *βίηφι*, *παλάμηφι*, *κεφαλῆφιν*, *έσχαρόφιν*, *θεόφιν*, *δακρούφιν*, *στήθεσφιν*, *όχεσφιν*, *κράτεσφιν*, *ναυφιν*, *έτερηφι*, *ἥφι βίηφι*, *φαινομένηφιν*, *αὐτόφιν*, *ἀριστερόφιν*, *δεξιόφιν*.

*) Kallim. in Cer. 80; Epigr. 10, 3. Theokr. 13, 8. Epitaph. Bionis 74. Apoll. Rh. II, 803; IV, 1493. Quint. Sm. I, 772. II, 592. III, 623. IV, 161, 169. VI, 464. VII, 584. IX, 122. XIII, 317, 348. XIV, 135. Anthol. Gr.: Phaidimos 3, 6. Rhianos 8, 6. Alkaios Mess. 7, 5. Damagetas 5, 2. Apollonidas 17, 2; 5. 30, 1. Diodor. Sard. 14, 6. in stat. athl. 5, 1. Paulus Silent. 79, 2. Heroica adesp. 18, 3. Epigr. adesp. 726, 1. 735, 7. 751, 2. Aenigm. 4, 2. 32, 4.

§ 4. Adjektive.

Adjektive dreier Endungen werden auch schon bei Homer, wie bei späteren Dichtern und Prosaikern, als Adjektive zweier Endungen gebraucht: *ἰφθίμους ψυχάς* *A* 3, *ἰφθίμους κεφαλάς* *A* 55, aber *ἰφθίμη ἄλοχος* *E* 415, μ 452, *ἰφθίμη βασίλεια* π 332, vgl. κ 106, λ 287, σ 364, ψ 92. *κλυτός Ἰπποδάμεια* *B* 742. *κλυτός Ἀμφιτρίτη* ϵ 422 (*κλυτή* findet sich bei Homer nirgends). *δεινὸς ἀητη* *O* 626. *ἄγριος ἄτη* *T* 88. *δλοώτατος ὁδμή* δ 442. *αἴγανέντης ταναοῖο* *P* 589. *ἀσπάσιος γῆ* ψ 233. *ὅπα χάλκεον* *Σ* 222. *ἀφνειὸν Κόρινθον* *B* 570. *ἡδὺς ἀντυμή* μ 369. *θῆλυς ἐέρση* ϵ 467. *πουλὺν ἐφ' ὑγρήν* *K* 27, δ 709. *ὑλήντι* *Ζακύνθῳ* α 246, τ 131, aber *ὑλήεσσα Ζάκυνθος* ι 24. *Πύλον ἡμαθίεντος* *B* 77, *I* 153, 295, *A* 712. *Πύλον ἡμαθίεντα* α 93, β 214, 359, vgl. λ 257, 459. *ἄλὸς πολιοῦ* *P* 229, ϵ 410 neben *πολὺν ἄλα* ι 104, 180. *πικρὸν ὁδμήν* δ 406. *θάρσυνος* *P* 70. *δήμιος γ* 82. *ἡμερος* *O* 162.

Anderseits bildet der Dichter von zusammengesetzten Adjektiven ein eigenes Femininum: *ἀθανάτη*, *ἀριξήλη*, *ἀριγνώτη*, *ἀβρότη*, *ἀμφιούτη*, *ἀσβέστη*, *ἀδμήτη*, *ἀμφιβρότη*, *ἀγακλειτη*, *δουρικήτη*, *ἐνξέστη*, *περιξέστη*, *πολυφρόβη*, *πολυμνήστη*, *ἀμφιειλέσση*, *εἰναλήτη*.

εὐρός bildet einen Acc. Sing. Masc. *εὐρέα* *Z* 291, *I* 72, ω 118 (*πόντον*), *Σ* 140, *Φ* 125, δ 435 (*κόλπον*). *ἐρίηρος* hat im Plur. *ἐρίηρες* (*έταιροι*) *Γ* 378, *Θ* 332, *N* 421 und *ἐρίηρας* *Γ* 47, ι 100, 193. *αιπύς* hat im Acc. Sing. Fem. *αιπύν* *N* 625, γ 130, ϑ 516, ν 316 und im Neutr. Plur. *αιπά* *Θ* 369, *Φ* 9. *πρέσβυς* hat im Fem. *πρέσβα* *E* 721, *Θ* 383, *Ξ* 194, 243, *T* 91, *πρόφρων* bildet *πρόφρωσσα*. *ἔνς* (gut) hat im Genet. Sing. *ἔνος*, Genet. Plur. Fem. *ἔνων*. *λιγύς* wird im Fem. *λιγεια* betont, wie *θάλεια*, *λάχεια*. *πολύς* (*πουλύς*) hat außer den gewöhnlichen Formen noch *πολέος*, *πολέες*, *πολεῖς*, *πολέσι*, *πολέεσσι*, *πολέας*, *πολλός* und *πολλόν*.

§ 5.

Komparation.

ῶ statt *ῷ* haben *διεινδρώτερον* *P* 446. *διεινδρώτατον* ϵ 105. *λαρώτατος* β 350. *κακοξεινώτερος* ν 376.

ἀνιηρός bildet *ἀνιηρέστερον* β 190; *μέσος μέσσατος* *Θ* 223, *A* 6; *νέος νέατος* (auch bei Späteren) *I* 153, 295, *A* 712 und *νείατος* *B* 824, *E* 293, 857, *Ζ* 295, *Θ* 478. Vereinzelt finden sich *μυχοίτατος* φ 146, *ἰδύντατα* *Σ* 508, *ἀχαρίστερος* ν 392 und *φααντατος* neben *φαεινότερος*.

Zu *ἄριστος* existiert ein Komp. *ἀρείων*, *βέλτιον* findet sich nur ϱ 18, sonst immer *βέλτερον*, neben *λάτιον* *λαίτερον*. Außerdem gebraucht Homer *φέρτερος*, *φέρτατος* und *φέριστος*, daneben *προφερέστερος* *προφερέστατος*.

Neben *χείρων* findet sich *χερείων* und mit scheinbar nochmaliger Steigerung *χειρότερος* *χερειότερος* (*B* 248,

M 270)*), neben *κακίων κακώτερος*, neben *πλέων πλείων* auch *πλέες Α* 395 und *πλέας Β* 129. *ὅηδιος* bildet *ὅητερος ὅητατος* und *ὅηστος* (δ 565).

Neben *φίλτερος* gebraucht Homer auch *φιλίων τ 351, ω 268* (*Soph. φίλιστος*), von *γλυκύς* nur *γλυκίων* (*Philoxenos γλύκιστα*) und *γλυκερώτερος* von *γλυκερός*. *ἀκίς* bildet *ἀκιστος Ο 238, Φ 253, X 325*, einmal auch *ἀκύτατος θ 331, βαθύς βάθιστος Θ 14,* Kallim. in Del. 206, *βραδύς βράσσων Κ 226* und im Superlativ mit Metathesis *βάρδιστος Ψ 310, 530. παχύς πάσσων ξ 230, θ 20, σ 195, μακρός μάσσων θ 203, μήκιστος*, sonst *μακρότερος μακρότατος*.

Wie von Substantiven auf *ος* gebildet sind die Formen *κέρδιον κέρδιστος* (*κέρδος*), *κύδιον κύδιστος* (*κύδος*), *κῆδιστος θ 583, κ 225* (*κῆδος*), *φίγιον φίγιστος* (*φίγος*), *ἐλέγχιστος Β 285, Α 171, Ρ 26, κ 72* (*ἐλεγχος*), vgl. auch *ἔχθιστος* (*ἔχθος*), *αισχίων αἰσχιστος* (*αισχος*), *ἄλγιον ἄλγιστος* (*ἄλγος*), *οίκτιστος* (*οίκτος*). Daneben findet sich auch *οίκτροτερος λ 381, οίκτροτατος λ 421*, bei anderen Schriftstellern auch *ἔχθροτερος ἔχθροτατος, αἰσχρότερος αἰσχροτατος*.

Von Substantiven gebildet sind: *κουρότερος Α 316, φ 310; κίννιτερος Θ 483, η 216, λ 427, ν 18, κίννιτατος Κ 503; βασιλεύτερος Ι 160, 392, Κ 239, ο 533, βασιλεύτατος Ι 69; δύλοτερος* (rüstiger, jünger) *Β 707, Γ 108, Α 325, Ξ 267, δύλοτατος Ι 58, γ 465, η 58. θεώτερος ν 111.*

Von Adverbien werden gebildet: *ἄγκιστος* (Komp. *ἄσσον*, wovon auch ein Adverb *ἀσσοτέρω θ 572, τ 506*); *ἀφάροτερος Ψ 311, παροίτερος Ψ 459, 480; ὑπέοτερος ὑπέοτατος, ὕπατος, ὕστερος ὕστατος, ὅπιστατος Θ 342, Α 178* (vgl. *ὅπισθε, ὅπιθεν, ὅπισσω* und das attische *κατόπιν, μετόπιν*), *ἐνέρτερος* (ν. *ἐν* und *ἔρα* vgl. *ἔραξε*) und *νέρτερος* (vgl. *ἐνερθε νέρθε* und *ἐνεροι inferi*).

§ 6.

Zahlwörter.

Neben *μία* findet sich auch *ἴα Α 437, Ν 354, Φ 569; ίης Π 173, Ω 496; ίη Ι 319, Α 174; ιαν ξ 435*, auch das Masculinum *ἴω Ζ 422. δύω, δύο*, daneben *δοιώ, δοιοί, δοιαί, δοιοῖς* (*οῖσι*), *δοιούς*, für *τέσσαρες* auch das aiolische *πίσνρες Ο 680, Ψ 171, ε 70*; neben *δώδεκα* auch *δυώδεκα* und *δυνοκαίδεκα*.

Neben *πρώτος* hat Homer auch *πρώτιστος*, von *δεύτερος* einen Superlativ *δεύτετος* (der letzte), neben *τρίτος τρίτατος, ἐβδόματος* und *δύδοματος* neben *ἔβδομος, ὅγδοος*, dann *εἶνατος* und *ἕνατος, δωδέκατος* und *δυωδέκατος*.

Für *δίχα* und *τρίχα* (auch *πένταχα*) gebraucht Homer auch *δικθά, τρικθά*, ebenso *τετρακθά*.

*) Ähnlich Theognis 548 *ἀρειότερος*. Mimnermos 14, 9 *ἀμεινότερος*. Nikandr. Ther. 3 *κυδίστατος*. 344 *πρεσβίστατος*. Arat. 43; Apoll. Rh. II, 368 *μειότερος*. Aisch. Frg. 422 *κυντερώτερος*. Luk. 80, 246 *ἔχθιστατος*. Arist. Eqq. 1165 *προτερούτερος*. Anthol. XII, 7, 4 *κακώτερος*. Frg. bei Stob. 65, 16 *μασσότερον*. Arat. 313, 486, 878 *ἀσσότερος*.

§ 7.

Pronomina.

Persönliche: ἐγώ ἐγών. ἐμέο ἐμεῖο ἐμεῦ ἐμέθεν, aber enklitisch nur μεν. ἡμεῖς ἡμεις. ἡμέσων ἡμείων. ἡμῖν ἡμιν(ν), enklitisch ἡμιν P 415, 417, θ 569, υ 563, λ 344, ν 177, 183, ο 376, ν 272 und ἡμιν, wenn die letzte Silbe lang ist. ἡμέας ἡμιας (π 371) ἡμιε.

σύ τύνη E 485, Ζ 262, Μ 237, Π 64, Τ 10, Ω 465. σέο σεῖο σεῦ σέθεν, τεοί Θ 37, 468. σοί, enklitisch τοι, τεῦ Α 201, δ 619, 829, λ 560, ο 119. ὑμεῖς ὑμιεις. ὑμέσων ὑμείων. ὑμῖν ὑμιι(ν), enklitisch ὑμιν (ὑμιν). ὑμέας ὑμιε.

ἔο εἴο εῦ ἔθεν. οἶ εοῖ. ἔ εέ μιν. σφείων σφείων σφῶν. σφίσι(ν) σφι(ν). σφέας σφεῖας σφάς σφέ.

Possessiva: τεός = σός. έός = ὄς. ἀμός ὑμός σφός für ἡμέτερος ὑμέτερος σφέτερος. Dual νωιτερος, σφωιτερος. Demonstrativa: ὅ und ὅς, ᾧ τό, οὔτος, ὅδε, davon Dat. Plur. τοῖσδε(σ)ι = τοῖσδε. Relativ: ὅ und ὅς, Gen. οὐ und τοῦ, ᾧ τῆς u. s. w. ὅς τις und ὅτις, davon ὅτεν ὅττεο, ὅτεω (Ο 664), ὅτινα (Χ 450, θ 204, ο 395), ὅτεων (υ 39), ὅτεοισιν (Ο 491), ὅτινας (Ο 492), Neutr. ἄσσα, Sing. ὅτι und ὅττι. Von τις bestehen die Nebenformen τέο τεῦ, τέω, τέων, τέοισι.

§ 8.

Verbum.

Das syllabische und temporale Augment steht und fehlt je nach Bedürfnis des Verses: ἔθηκεν Α 3; τεῦχε 4; ἐτελείετο 5; ὥσε u. δλέκοντο 10; λίσσετο 15; ἀφίει 25; βῆ 34; ἡρᾶθ' 35; τέκε 36; γένετ' 49; βάλλ' u. κατόντο 52. Iterative haben in der Regel kein Augment, ausgenommen ἐμισγέσκοντο u 7. παρεκέσκετο ξ 521. ἔφασκε und ἔβασκε sind keine Iterativa. Ursprünglich konsonantisch anlautende Wörter können auch ein syllabisches Augment annehmen: ἔειπον, ἔέλπετο, ἔάλην, ἔήνδανε, ἔάγη, ἔείσατο, vgl. ἔψυχοχόει (Δ 3, u 255). Nie findet sich bei Homer ἔκάθευδον und ἔκάθιζον, sondern nur καθεῦδον, καθίζον.

Die Dualformen haben in der Regel kein Augment: διαστήτην Α 6, Π 470; ἀνστήτην Α 305; στήτην Α 332; Γ 344, Ο 155; ιαμέτην Δ 27; τετάσθην Δ 536, Ξ 404; παραδομέτην Χ 157; βάτην Α 327, Ε 778, Ι 182, 192; βήτην Θ 115, Μ 330, Ξ 281, 285; πειθέσθην Β 833, Λ 332; βαλέτην Ε 574; μενέτην Θ 79, Τ 310; μεδέσθην Δ 21, Θ 458. Ausnahmen sind ἔμαρνάσθην Η 301, Ρ 382; ἐμισγέσθην Ξ 295; ἀπεβήτην Φ 298; ἔβήτην Ζ 40; ἔδύτην Ζ 19, Κ 254, 272; ἔτραφέτην Ε 555; ἔταρπήτην Ψ 300; ἔτραπέτην Hym. III, 504; ἔτεύχετον Ν 346. Ebenso fehlt das temporale Augment: συναντέσθην Η 22; συναντήτην π 333; προσανδήτην Λ 136, Χ 90 (aber immer προσηγύδων, προσηγύδα); ἀρνύσθην Χ 160; ἀψάσθην Κ 377;

ἀειφέσθην Ψ 501; ἀιχθήτην Ω 97; ἀπειλήτην λ 313; ὁμηθήτην E 12, P 530; ἐλέτην E 576, H 8, A 328; ἔχέτην E 569, Σ 580; ἀγέτην γ 439; ἵκεσθην A 328, I 185. Ausnahmen sind ἡθελέτην K 228; ἡθέλετον A 782; ἵκεσθην E 283; ὠρχείσθην θ 378 (Var. ὠρχείσθην).

Verschiedene vokalisch anlautende Verba nehmen kein Augment zu sich, so ἀλεείνω, ἀλεγίζω, ἀτιτάλλω, ἀέξω, ἀροεύω, ἀλαπάζω, ἀπατέω, ἀραβέω, ἀλεαιώω, ἀλείζω, ἀρεείνω, ἀρεθίζω, ὀδρίζω, ὀλοφύρομαι, ὀλολύζω, ὀνομάζω, überhaupt alle, deren zwei erste Silben kurz sind. Ebenso ἄξομαι, ἄγκαζομαι, ἀηθέω, ἀισθω, ἀφρόω, ἔλπομαι (außer ι 419), ἔλκω (außer λ 580), ἔρνω, ἔρδω, ἔρειδω und von diphthongisch anlautenden Verben αἴνυμαι, αἰδέομαι (außer φ 28), οἴμω, οἴνίζω, οἴω. ἀάω, ἀέσσα und ἀίω haben augmentiert langes \bar{a} . ἀντέω (M 160) hat kein Augment und αῦω hat αῖς (A 461, N 477, T 48, 51), aber in der Diärese ἥψεν.

Nach dem Augment werden außer \bar{o} auch noch andere Liquidae verdoppelt: ἔλλαβε, ἔλλιτάνενε, ἔμμαθε, ἔννεον (Φ 11 ist zweifelhaft), ἔρδεον, ἔρδονγησε, ἔρδιψε, ἔρδωσαντο, ἔσσειοντο, ἔσσενε, ἔσσοντο; doch unterbleibt die Verdoppelung auch bei \bar{o} in ἔράπτομεν π 379, ἔρεξε, ἔρεξα.

Abweichend vom Attischen ist die Reduplikation in ἔρευπωμένα ζ 59 und ἔκτησθαι I 402 (welches jedoch auch 13 mal bei Platon*) und regelmässig bei Herodot vorkommt). Reduppliziert sind auch viele epische Aoristformen (in Prosa nur ἔγγαγον, ähnlich dem Hom. ὕροον), wie λέλαθον, λέλαχον, λελαβέσθαι, κεκάδοντο (v. χάζομαι), κεχάροιτο (χαίρω), κεκύθωσι (κεύθω), ἔπειληρον, πεπιθεῖν, περιθέσθαι (φείδομαι), ἔπειφαδον (φράξω), ἄμπεπαλών (ἀναπάλλω), ἔπεφρον (aus ἔπεφενον), τετάροπετο, τετύκοντο (τεύχω), τεταγών (tetigī), κέκλετο (v. κελομαι aus κεκέλετο) κεκλόμενος, ἡνίπαπον, ἔρύπακον, ὕροε, ἔτετμον ἀλακεῖν u. a.

Vom redupplizierten Aorist gebildete Futura sind: κεκαρησέμεν O 98, ψ 266, κεκαδήσω φ 153, 170, Θ 353 (mit der Note), πεπιθήσω X 223, πεφιθήσομαι O 215, Ω 158, 187.

§. 9.

Flexionsendungen.

Die 1. Person Sing. Coni. einiger Verba barytona endigt auf \bar{m} : ἔθέλωμι, ἀγάγωμι, ἰδωμι, πτείνωμι, τύχωμι, A 549, E 279, H 243, I 397, 414, Σ 63, Ω 717, τ 490, φ 348, χ 7, 392.

2. Pers. Sing. Coni. und Optat. auf $\bar{\sigma}\theta\alpha$: ἔθέλησθα, εἰπησθα, πάθησθα, πίησθα, (Z 260, I 99, 288, 359, Ω 551, δ 591,

*) Phileb. 58 D; Prot. 340 D, E; Menon 97 E; Hipp. min. 375 A, C; Rep. V, 464 D; 469 C; VI, 505 B. Leg. VI, 776 D; X, 909 D. XII, 954 C (bis, vgl. XI, 914 A; Laches 192 E). Aisch. Prom. 795.

θ 445, λ 224, μ 121, 221). βάλοισθα Ο 571, κλαίοισθα Ω 619, προφύγοισθα χ 325. Die Verba auf μι haben diese Endung auch im Indikativ: τίθησθα i 404, ω 476, διδοῦσθα T 270, εῖσθα K 450, τ 69, ἔξεισθα ν 179, φῆσθα ξ 149 (ἐχεισθα, φέλησθα Sappho Frgm. 21 u. 22), dann in οἰσθα, ἥδησθα (τ 93), ἥσθα u. ἔησθα, ἔφησθα u. φῆσθα (Φ 205).

3. Pers. Sing. Coni. auf σι(ν): ἔλθησι, φύγησι, λάβησιν, ἔθελησι, ἀλάληχσιν, vgl. die Formen δῶσι, φῆσιν, ἥσιν § 14.

2. u. 3. Pers. Sing. Opt. Aor. endigt regelmässig auf εις, ειε(ν): μείνεις (Γ 52), καλέσειν (Ι 111). Die 2. Pers. auf αις findet sich nur in ὁρίναις Α 792, ἐπανούσαις Τ 250, ἀντιβολήσαις δ 547, ν 229; häufiger die 3. Pers. auf αι: γηθήσαι Α 255, ἀκούσαι Η 129, Τ 81, τ 207, ἀείσαι Η 130, καλύψαι Ζ 464, σαώσαι Φ 611, γ 231, δ 753, ἐνείκαι Σ 147. Die 3. Pers. Plur. endigt mit zwei Ausnahmen (κήσαιν, πτερίσαιν Ω 38) überall auf ε αν, Α 42, Β 282, Γ 299, Δ 114, 335, Η 42, Θ 451, Κ 166, Μ 123, 448.

Die 1. Pers. Dual Med. findet sich nur Ψ 485 (περιδώμεθον), sonst überhaupt nur noch zweimal Soph. El. 950, Philokt. 1079.

Die 3. Pers. Dual. endet viermal auf ον statt ην: διώκετον K 363, ἐτεύχετον N 346, λαφύσσετον Σ 583, θωρήσσεσθον N 301.

Die 2. Pers. Sing. Med. bleibt meist unkontrahiert εαι, im Konj. ηαι: κέλεαι, μαίνεαι, ἔσσεαι, γένηαι, ἕδηαι, kontrahiert γνώσῃ Β 365, κεκλήσῃ Γ 138, μετατρέπῃ Α 160, vgl. Ε 757, 872, Ο 32, Π 852, Ψ 441, Ω 131, α 254, ξ 297, θ 243, 462, ο 541, π 313, σ 10, 107, τ 254, 328. Für օψεαι steht օψει Ψ 620 (ΑΔ օψη), μ 101, für μέμνηαι Φ 442 (auch μέμνησαι Ψ 648), μέμνη Ο 18, Τ 188, Φ 396, ω 115.

1. Pers. Plur. Med. neben μεθα auch μεσθα: νεμόμεσθα, φραξώμεσθα, ἴκόμεσθα, ἔσόμεσθα, δεδμήμεσθα. Auch die Tragiker gebrauchen diese Endung, vgl. Soph. Ai. 666, 667, 677, Oed. R. 84, Phil. 529, 1394.

3. Pers. Plur. des Indik. Perf. und Plqpf. Med. und Opt. Med. auf αται u. ατο für νται u. ντο: εἰρύαται, βεβλήται, δρωρέχαται, κέταται, εἴται, κεχολάτο, πεφοβήτο, έέρχατο, γενοίτο, πυθοίτο, λαζοίτο. Attische Prosaiker gebrauchen vereinzelt diese Endungen im Perf. und Plqpf. ἔφθάραται und τετάχαται Thuk. III, 13, 4; τετράφαται Platon Rep. VII, 533 B; ἐτετάχατο Thuk. IV, 31, 1; V, 6, 4; VII, 4, 7. Die Tragiker hingegen gebrauchen bloß die Optativendungen οίτο (Soph. Ai. 842, Oed. R. 1274, Oed. Col. 921, El. 211), οίτο (Soph. Oed. Col. 44, 945. Eur. Iph. Aul. 423, Taur. 326, Hel. 159, Herc. fur 547) und είτο (Aisch. Suppl. 665).

3. Pers. Plur. Ind. Aor. Pass. auf εν statt ησαν: κόσμησεν, φόβηθεν, φάνθεν, ἔκταθεν, διέτμαγεν, ἔφανεν *A* 57, 200, 251, 266, 531, *B* 99, 211, 668, 815, *Γ* 1, 209, 448, *Δ* 214, *E* 498, 558. μιάνθην *Δ* 146 statt μίανθεν, nach anderen eine Dualform.

3. Pers. Plur. Imperat. auf των u. σθων (nie τωσαν, σθωσαν): ἔστων, φενγόντων, μενόντων, λεξάσθων, ἔπεσθων.

Nach υ und ι fällt das Jota des Optativs weg in ἔκδυμεν *Π* 99, δαινύτο *Ω* 665, λελῦτο oder λελῦντο *σ* 238, πηγνῦτο Platon Phaed. 118 *Α*, δύη *σ* 348, *ν* 286 (hier wahrscheinlich δύη), ἀναδύη *ι* 377 (ἀναδύη?), φθίμην *κ* 51, φθῆτο *λ* 330. λύμην *Φ* 80 ist Indikativ.

Der Infinitiv der Verba barytona endigt auf ειν, εμεν, εμεναι: ἀμύνειν ἀμυνέμεναι, εἰπεῖν εἰπέμεναι, ἀρηξειν ἀρηξέμεναι.

Der Infinitiv Aor. Pass. endigt auf ηναι und ημεναι: μιγῆναι μιγήμεναι, δαμῆναι δαμήμεναι, δμοιωθήμεναι, φανῆναι, ἀλλισθήμεναι; ebenso bei den Verbis auf μι und im Perfekt gewisser Verba: στῆναι στήμεναι, γνῶναι γνώμεναι, θεῖναι θέμεναι, δοῦναι δόμεναι, δῦναι δύμεναι. ἔστάμεναι ἔσταμεναι, τεθνάμεναι τεθνάμεναι, δειδίμεναι, ἰδμεναι ἰδμεναι (οἰδα).

Einzelne Verba auf αω und εω bilden neben der regelmässigen Form auch einen Infinitiv auf ημεναι (wie Verba auf μι): ἀρήμεναι, γοήμεναι, πεινήμεναι, πενθήμεναι, φιλήμεναι, καλήμεναι, ποθήμεναι. φορέω bildet φορέειν, φορῆναι und φορήμεναι.

§ 10.

Verba contracta.

Die Verba auf εω bleiben meist unkontrahiert: φιλέω φιλέεις φιλέει φιλέουσι, φιλέσιν φιλέωμεν, φιλέοι, φιλέειν, φιλέουσα φιλέοντες, φίλεον φιλέεσθε, ηρεον ηρεε, νεύκεον ἐφόρεον οὐκέοιτο. Am häufigsten ist die Kontraktion in ει: αἴδει, αἴτει, τρεῖν, ἔφιλει, nie in ον (außer *ν* 78, Hymn. IV, 125), sondern dafür in εν: ἴκνεύμεναι, πωλεύμην, ἀύτενν, καλεῦντες.

In einigen medialen Formen wird beim Zusammentreffen zweier ε das eine ausgestoßen: ἀποαίδεο *A* 275 (der Accent wie bei ἐναίδεο), ἔκλεο *Ω* 202, μύθεαι *β* 202, πάλεαι *δ* 811 (in welchen Formen der Accent unsicher ist)*. Andere Verba kontrahieren diese beiden εε und nicht die nächstfolgende Silbe, so αἰδεῖο *Ω* 503, *ι* 269 (aus αἰδέ-εο), μυθεῖαι *θ* 180, νεῖαι *λ* 114, *μ* 141, vgl. ἔρειο (ἔρειο?) *Δ* 611 und σπεῖο *K* 285.

Selten unkontrahiert bleiben die Verba auf αω, wie von ἴλλα alle, von ναιετάω fast alle und von ἔάω sehr viele Formen: vereinzelt διψάων *λ* 584, δμοστιχάει *Ο* 635, οὔταις *χ* 356,

*) αἰδεο kann sowohl von αἰδομαι als von αἰδέομαι abgeleitet werden.

γοάοιμεν Ω 664, *γοάοιεν* ω 190, *χραδάων* Η 213, *πεινάοντα* Σ 162, *πέραον* Π 367. Dafür wird dem durch Kontraktion entstandenen Vokal meist ein gleicher vor- oder nachgesetzt: *όράω* *όράης* *όράη*, *όράν*, *όράσθαι*, *ήβωντες*, *δρώσται*, *μειδιώσα*, *βοάη*, *βοόωντα*, *όρότετε*, *ήβώθαι* auch *ήβώιμι* (ξ 468, 503) wie *δρώιμι* (ο 317), *γελώντες* (σ 40, ν 374) und *γελώντες* (σ 111, ν 390). Kontrahierte Formen sind: *μνᾶσθαι*, *όρῶ* *όρᾶς* *όρᾶν* *όρᾶσθαι* *όρα* *όρῆτο* *όρώμενος* *όρῶμεν* *όρῶν* *όρᾶσσα* *όρῆτο* (Τ 132), *έψημι* (π 85) *άμφεν* (ι 135), *τρυπῶ* (ι 384), alle Formen von *τιμάω* und *φοιτάω*, dann die Frequentativa wie *στρωφᾶσθαι*, *τρωπᾶσθε*, *πωτῶντο*, *τρώχων* *τρωχῆσι*, *άποτρωπῶμεν* (Τ 119).

In *η̄* statt in *ᾱ* kontrahiert wird bei folgenden Dualformen: *προσανδήτην* (Α 136, Χ 90), *φοιτήτην* Μ 266, *συλήτην* Ν 202, *συναντήτην* π 333.

Die Verba auf *ο̄ω* werden meistens kontrahiert: *χολοῦμαι*, *παχνοῦται*, *γοννοῦσθαι*, *ίδρωσαι* (Α 598), manchmal auch zerdehnt: *ίδρωντα*, *ίδρωνται*, *άρόωσιν*.

§ 11.

Futurum.

δήω ich werde finden, *εῖμι* werde gehen; *ἔδομαι*, *πίομαι*, *βέομαι*. Die asigmatischen Futura der Verba liquida werden ganz so konjugiert wie die Verba auf *ε̄ω*: *σημανέω*, *βαλέει*, *όλέεσθαι*.

Asigmatisches Futurum haben auch einige Verba, deren Stamm nicht auf eine Liquida ausgeht: *ἀντιέω* Μ 368, Ν 752, Τ 125, α 25; *δαμάῃ* und *δαμῆ* Α 61, Ζ 368, Χ 271; *ελάειν* Ν 315, Ρ 496, ε 290; *κρεμόω* Η 83. *γαμέω* Ι 388, 391, ο 522; *τελέω* Β 330, Α 161, Θ 415, Ι 156; *καλέω* Γ 383, ν 413, ο 213; *κορέω* Θ 379, Ν 831; *νέομαι* Ξ 46, 221, Ρ 497, Σ 101, Ψ 150. *ἀνύω* Α 56, Α 265; *ἐρύω* Α 454, Ξ 422, Ο 351, Ρ 235, 396, Χ 67; *τανύω* φ 97, 127, 174; *μαχέομαι* Β 366; *άεικιθ* Χ 256; *κομιῶ* ο 546; *πτεριῶ* Α 454.

Dorisches Futurum: *πεσέονται* Α 824; *ἔσσεῖται* Ν 317, τ 302.

φεύγω hat *φεύξομαι*, *θέω* *θεύσομαι* Α 701, Ψ 623, *πλέω* *πλεύσομαι* μ 25.

Für das Passivfuturum wird die mediale Form gebraucht: *πέρσεται* Ω 729; *τρώσεσθαι* Μ 66; *τελεντήσεσθαι* Ν 100; *τεύξεσθαι* Ε 653; *τελέεσθαι* Β 36; *κρανέεσθαι* Ι 626; *κατακτάνεσθε* Ξ 481; *διαρράίσεσθαι* Ω 355, vgl. zu Μ 66.

§ 12.

Aorist.

Sigmatischen Aorist (oder Futurum) bilden folgende Verba: *εἰλέω* (*εἰλω*) *ἔλσαι*; *κέλλω* *κέλσαι*; *κυρέω* (*κύρω*)

b*

κύρσαι; φύρω φύρσω; κείω κέρσαι; φθείρω διαφθέρσει N 625; θερσόμενος (v. *Stamme θερ*) τ 507; ἀπόερσε ἀποέρση Z 348, Φ 283, 329; Stamm *ἄρ* ἄρσαι, *ορ* ὄρσαι.

A sigmatischer Aorist: *ῆνεικα* (*ῆνεγκα*), *ἔκηα*, *ἔχενα* *ἔκεντο* (*χέω*), *ἔσσενα* (*σενώ*), *ῆλεντο* (*άλενομαι*); vgl. *είκας*, *ἔδωκα*, *ἔθηκα*, *ῆκα* *ῆηκα*.

Schwache Aoriste mit den Bindevokalen *ᾶ* u. *ῷ* statt *ἄ* sind: *ἔβήσετο*, *καταβήσεται* (O 382), *βήσεο* (E 109, Θ 105, Α 1512); *ἔδύσετο*, *δύσεο* (Σ 134, T 36), *δυσόμενος* (α 24), aber *δύσαντο* (Ψ 739); *οἰσε*, *οἰσετε*, *οἰσέτω*, *οἰσέμεναι*; *ἄξοντο* (Θ 545), *ἄξετε* (Γ 105), *ἄξεσθε* (Θ 505), *ἀξέμεν* (Ψ 111, Ω 663) *ἀξέμεναι* (Ψ 50); *λέξεο* (I 617); *πελάσετον* K 442; *ὄρσεο* (*ὄρσεν*) Γ 250, Δ 264, Σ 170; *ἴξον*; *ὄψεσθε* Ω 704.

Starker und schwacher Passivaorist nebeneinander: *ἔμιγην* *ἔμιχθην* (daneben *ἔμικτο*) Γ 48, 55, 209, 445; *ἔφάνην* *ἔφανθην* Α 200, B 308, T 17; *ἔβλαβην* *ἔβλαφθην* Ψ 382, 387; *ἐπάγην* *ἐπίκηθην* Θ 298, Α 572; *ἔταρπην* Ω 633, 636 (mit Metathesis *τραπείομεν* Γ 441, Ε 314, θ 292), *ἔτάρφθην* ο 99, τ 213, und *ἔτέρφθην* ε 74, θ 131 (daneben *τεταρπόμην*).

Passiver neben medialen Aorist: *κοιμήσαντο* Α 476, H 482, *ἔκουμηθην* Γ 355, δ 430; *ἔχολωσάμην* Γ 413, O 155, *ἔχολαθην* Α 9, N 206; *ἔκορέσσατο* Α 87, 562, *ἔκορέσθην* δ 541, η 499; *ἔφρασάμην* Α 83, ο 161, *ἔφράσθην* ε 183, τ 485; *ἔδυνησάμην* Z 33, 423, *ἔδυνάσθην* Ψ 465, ε 319 (nie *ἔδυνήθην*)*; *ῆδεσάμην* φ 28, *ῆδέσθην* Α 402, H 93; *ἔμνήσατο* Z 112, Ω 602, *ἔμνήσθην* δ 118; *δισάμην* α 323, ι 213, 339, *ώισθην* I 453, π 475; *ἄασάμην* I 116, 537, *ἄασθην* Π 685, T 113; *ἔρεισατο* E 309, Α 355, *ἔρεισθη* H 145, Α 144; *ῶρμήσατο* Φ 595, μ 317, *ῶρμήθην* N 182, 188, 754; *πειρήσατο* Α 302, Θ 18, φ 410, *πειρηθῆναι* E 220, T 384; *ώπλισθην* ι 291, 344, *όπλισθεν* ψ 143; *ἄξασθαι* X 195, *ήχθην* Γ 368, E 854, Π 404, *ήψατο* Α 512, E 799, *έάφθη* N 543, Ε 419; *χήρατο* Ε 270, *ἔχάρην* Γ 23, 27 (daneben *κεχάροντο*); *ἔνασσάμην* B 629, ο 254, *ἔνάσθην* Ε 119 und öfter bei den Tragikern, Eur. Phoen. 207; Med. 166, Iph. Taur. 175.**)

Viele Verba bilden einen medialen Aorist (teilweise mit Passivbedeutung) ohne Bindevokal, völlig gleich dem Plusquamperfekt und Perfekt, wenn man die Reduplikation wegnimmt: *ἔβλητο* *βλῆσθαι* *βλήμενος*, Konj. *ξυμβλῆται* η 204,

*) *ἔδυνάσθην* ist die ausschließliche Aoristform bei Herodot (II 19; 43; 110; 140. VII, 106), findet sich auch bei Pindar (Ol. I, 56), Sophokles (Oed. R. 1212), Euripides (Ion 867) und häufig bei Xenophon z. B. Kyrop. I, 1, 5 (bis); IV, 2, 12; 3, 16; 5, 29; VIII, 2, 9; Anab. VII, 6, 20; Hell. II, 3, 33; VI, 5, 40; VII, 3, 3; 7; 9; 5, 25.

**) Homer hat nur *ήρασάμην*, *ήρασάμην*, *ἀρνήσασθαι*, *όρέξατο*, *ῆσατο*, *νόήσατο*, nirgends die entsprechenden Passivformen.

βλήσται ϱ 472, Opt. βλεῖο N 288; ἐφθίμην ἐφθιτο φθίσθαι φθίμενος, Konj. φθίσται Υ 173, φθιόμεσθα Ξ 87, Opt. φθίμην κ 51, φθίτο λ 330; ἐδέγμην ἐδεκτο δέξο δέχθαι δέγμενος; λύμην λύτο λύντο; ἐλέγμην ἐλεκτο λέξο λέχθαι (σ 394), λέγμενος (λ 62); ἐντατο κτάσθαι κτάμενος; χύτο χύντο χύμενος; ἐσσύμην σύτο (σεύμαι); πλῆτο ἐπληντο (πελάξω); πλῆτο ἐμπληντο (πέμπλημι); ὡρτο δόρο δόρθαι (Θ 474); ἐγρετο ἐγρόμενος (ἐγείρω); ἥγοετο ἀγέροντο ἀγρόμενος (ἀγείρω); πάλτο (O 645); ἄλτο (ἄλλομαι); ἐμικτο (A 354, α 433); κτίμενος; ἐλέλικτο; γέντο; λέρεντο Ω 125; ἐμπυντο X 475, ε 458, ω 349.

Neben diesem medialen Aorist steht der Passiv-aorist: (ἐφθίμην) ἐφθίσθην ϵ 110, 133, η 251, ψ 331; (ἀγέροντο) ἥγερθην A 57, A 152, Ω 790, β 9; (κτάσθαι) ἐντάσθην E 558, A 691, N 780; (λύτο) ἐλύσθην Π 805, Σ 31, δ 794, θ 360; (χύτο) ἐχύσθην Ξ 253, 316, Ψ 63, 764, π 214, τ 590; (πλῆτο) ἐπελάσθην E 282, M 420, ἐπινύθην E 697, Ξ 436.

Aktiver und medialer Aorist nebeneinander: ἔβη ἔβηστο, ἔδν ἔδνεστο, ἐκιχον ἐκιχησάμην und ἐκιχην (ω 284), wozu der Konj. πικείω, Opt. πικείη, Inf. πικηναι (π 357), Part. πικείς (Π 342).

§ 13. Perfekt und Plusquamperfekt.

1. Person Sing. Plusqpf. auf $\bar{\epsilon}\bar{a}$ (altattisch $\bar{\eta}$): ἥδει Ξ 71, δ 745, ν 340; ἐτεθήπει ξ 166; πεποίθει δ 434, θ 181; ἥνωγει ι 44, κ 263, ϱ 55. Selten hat die 3. Person das paragogische $\bar{\nu}$: βεβλήκειν ἐστήκειν vgl. zu Γ 388. In der 3. Pers. ist nur ἥδει unkontrahiert, doch ist ἥδη häufiger.

Die 3. Pers. Plur. Perf. auf $\bar{\alpha}\bar{s}\bar{i}$ hat langes \bar{a} : kurzes nur in πεφύκασι η 114; λελόγχασι λ 304.

Von den Perfekten ἐστημα, τέθημα, βέβημα, τέτλημα, πέφυμα, γέγονα, μέμονα, δείδια finden sich eigens gebildete Formen, indem die Endungen unmittelbar an den Stamm gefügt werden: ἐστατε, βεβάσι, γεγάσι, μέματον, πεφύασι, τέθνασαν, ἐδείδισαν, τεθναίην, τετλαίη, δείδιθι τέτλαθι, τεθνάτω, τεθνάμεν δειδίμεν, ebenso die Participien κεκυηώς, κεκαρηώς, πεπτηώς, τετιηώς, βεβαρηώς, κεκοτηώς, κεκορηώς. Diese Participien haben außer πεπτηώς und κεκυηώς (welches \bar{o} und \bar{a} hat) in den übrigen Casus \bar{o} κεκαρηότα, τετιηότι, κεκορηότε.

Dahin gehören auch die Formen ἐπέπιθμεν*) (v. πείθω B 341, Ξ 55) εἰλήλουθμεν (I 49, γ 81) ἐγρήγορθαι (K 67) πέ-

*) Ähnlich εοιγμεν Soph. Ai. 1239. Eur. Herakl. 427, 681; Kykl. 99.

ποσθε (v. *πάσχω* Γ99) und die Imperative *ἄνωχθε* und *ἐγρήγορθε* (*H371, Σ299*).

Eingeschobenes $\bar{\delta}$ haben die Perfekt- und Plusquamperfekt-formen *ἔργοέδαται* (*Ψ 284, 329, η 95*), *ἔργόάδαται* (*v 354*) *ἔργάδατο* (*M 451*) *ἀκηέδαται* (*P 637*) *ἔληλέδατο* (*η 86*).

Die Formen *οὐτάμενος*, *ὸνήμενος*, *ἀλιτήμενος* sind keine Perfecta; *ἀλαλίμενος* *ἀλάλησθαι*, *ἀκαχήμενος* *ἀκάχησθαι* und *ἐσσύμενος* haben unregelmäßige Betonung.

§ 14.

Verba auf $\bar{\mu}$.

Von einigen derselben werden Formen gleich wie von Verbis contractis gebildet: *τιθεῖται N 732, α 192*, *Theognis 282*; *μεθιεῖται Z 423, δ 372*, *μεθιεῖται K 121, ἀνιεῖται E 880*; *διδοῖται I 164, διδοῖσθαι T 270, διδοῖται I 515, δ 237, ο 350, διδοῦσθαι B 255, T 265, α 313, ο 450, σ 279*; *τιθεῖσται II 262, β 125, ζεῖσται Γ 152, Α 270*. Das Praeteritum lautet *ἐτίθεται*, *ἀφίεται*, *ἐδίδοται*, nicht *ἐτίθηται* *ἀφίηται*. Abweichend sind auch die Formen *διδοῦνται Ω 425*, *τιθήμεναι Ψ 83, 247*, *τιθήμενος K 34* und das Futurum *διδώσω ν 358, ω 314*.

Im Konjunktiv tritt selten Kontraktion ein (*δῶς H 27, γνῶς χ 373, δῶ, γνῶ, ἀναβῆ β 358, ἐπιβῆτον ψ 52, δαῦμεν B 299, μεθῶμεν K 449, γνῶμεν X 382, ὥστι ω 491*) meistens erscheinen wie auch beim Konj. des Passivaorists die Formen aufgelöst: *ἀφέη, ἔης, ἔη, στέμωεν, φθέωμεν, θέωμεν, μιγέωσιν (B 475)*, *φθέωσι (ω 437)*, oft mit gedehntem *ε̄*: so *θείω, βείω, δαείω, πιχείω, στείωσι*, im Plural meist mit kurzem Modus-vokal *θείουμεν στείουμεν πιχείουμεν τραπείουμεν*, vgl. *ἀποθείουμαι, βείομαι; θήης θήη, στήης στήη, ἀνήη, βήη, δαμήης, σαπήη, παρθήητον (σ 182)*.

Zerdehnte Formen sind: *γνώω, γνώομεν, γνώωσται, δώομεν, (δώης, δώῃ, γνώῃ, ἀλώῃ)*. Seltener sind kontrahierte Konjunktive mit angehängtem *στ̄*: *δῶσται Α 129, α 379, β 144; ἀποδῶσται δ 318; φῆσται α 168; φθῆσται Ψ 805; ήσται Ο 359; ήσται T 202, δ 147, 163; δώησται M 275*.

Die Pluralendungen des Optativs sind *εἰμεν εἰτε εἰεν οιμεν οιτε οιεν: διακοσμηθεῖμεν B 126, θεῖμεν μ 347, πειρηθεῖμεν π 305, δοῖμεν N 378, φαῖμεν B 81, Ω 222; ἐπιθεῖτε Ω 264, διακρινθεῖτε Γ 102, δοῖτε χ 61, διδοῖτε λ 357; εἰεν B 372, δαμεῖτε Γ 301, δοῖτε Α 18, διδοῖτε σ 142, γνοῖτε Σ 125, σταῖτε σ 218* (daneben *σταίησαι P 733*), *τλαῖτε P 490, βαῖτε Θ 512*.

In der 3. Pers. Plur. der Praeterita tritt ähnlich wie beim Passivaorist die kurze Endung ein: *ξύνιεν Α 273; μέθιεν φ 377; ζεν M 33 (?)*; *πρότιθεν α 112; ἔσταν, ἔβαν, ἔφαν, ἔτλαν Φ 608, στάν, βάν, φάν, ἔδυν, ἔψυν*; bei Späteren auch

ἔδιδον Hymn. V, 327, 437; *ἔγνον* Pindar Pyth. IV, 120; *ἔδον* Hes. Theog. 30.

εἰμί: 2. Pers. *ἴσσι* und *εἰς*, beide enklatisch, ebenso *εἰσίν*, aber nicht *ἴασιν*; Konj. *ἴω*, *ἴης*, *ἴη*, *ἴησιν*, aber *ἴσιν* T 202, θ 147, 163, ω 274, ω 491; Opt. neben *εἰη* auch *ἴοι* Σ 333, ρ 421, τ 77; Imperat. *ἴσσ(ο)ι** α 302, γ 200; Infin. *εἰναι* *ἴμ(μ)εναι*, *ἴμ(μ)εν*; Partic. *ἴών*, *ἴόνσα*, aber *ἴν* Hymn. XIX, 32, XXIX, 9, ὄντες τ 230, ὄντας η 94, *ούσης* τ 489, auch Hymn. II, 153, III, 106. Imperf. *ἴα* *ἴα* *ἴον*, 3. Pers. Sing. *ἴεν* *ἴην* *ἴην*, 3. Pers. Plur. *ἴσαν* und *ἴσαν*. Fut. *ἴσ(σ)ομαι*, 3. Pers. Sing. *ἴσ(σ)εται* *ἴσται* und *ἴσσεται* B 393, N 317, τ 302, Eur. Iph. A. 782.

εἰμι, meist mit Futurbedeutung, hat auch ein eigenes Futurum *εἰσομαι*, wozu der Aorist *εἰσατο***) Δ 138, E 538, M 118, N 191, P 285, 518, ω 524 und *ἴεισατο* Ο 415, 544, χ 89. 2. Pers. Sing. *εἰσθα* K 450, τ 69, ν 179, Infin. *ἴεναι* *ἴμεναι* und *ἴμεν*. Imperf. *ἴμα* *ἴμα* *ἴμον*, 3. Pers. Sing. auch *ἴεν*, Plur. *ἴμεν*, 3. Pers. *ἴμαν* *ἴσαν* und *ἴμον* κ 446, ξ 370.

φημί, 2. Pers. *φής* und *φῆσθα*, Imperf. *φῆς* *φῆσθα* *ἔφησθα*, 3. Pers. Plur. *ἔφαν* *φάν* *φάσαν* *ἔφασαν*, Fut. *φῆσω*. Dazu giebt es einen medialen Aorist *ἔφάμην* *ἔφατο* *φάτο* *ἔφαντο*, Imperat. *φάσο* (π 168, σ 171) *φάσθω*, Infin. *φάσθαι*, Part. *φά-* *μενος*, zweifelhaft Part. Perf. Pass. *πεφασμένος* Σ 127.

οἶδα, 2. Pers. Sing. *οἶσθα*, nur α 337 *οἶδας****), 1. Pers. Plur. *ἴδμεν*, Infin. *ἴδμεναι* *ἴδμεν*, Part. *εἰδώς* *εἰδυῖα* *ἴδνια*. Imperf. *ἴδεα* *ἴδησθα* und *ἥιδεις*, 3. Pers. *ἴδη* (nie *ἴδει*) und *ἥιδει*, 3. Pers. Plur. *ἴσαν* (Σ 405, α 176, δ 772, ν 170, ψ 152), Fut. *εἰδομαι* und *εἰδήσω* (Α 546, ξ 257, η 327).

κεῖμαι, mit der Nebenform *κέομαι* (davon *κέονται* X 510, λ 341, π 232), Konj. *κήται* (aus *κέηται*, wie *βλῆται* η 204 aus *βλήσται* ρ 472) T 32, Ω 554, β 102, τ 147, ω 137. Dazu das Desiderativ *κείω* (ich will mich schlafen legen) τ 340, wovon sonst nur das Particip *κείων* ξ 532, τ 48 (dafür *κέων* η 342) *κείοντες* Σ 340, σ 428, *κακείοντες* Α 606, Ψ 58, α 424, γ 396, η 229, ν 17 vorkommt.

*) So auch Quint. Sm. XIV, 201, 209. Leonidas 56, 3 (Anth.) Antipater Thess. 14, 5. Loll. Bassus 11, 6. Automedon 6, 1.

**) *εἰσατο* Β 791, M 103, Τ 81, Ω 319, ε 281, 283, ν 352, τ 233 und *ἴεισατο* β 320, ε 398, 442, η 281, θ 295, ς 149 sind Aoriste von *εἰσομαι*.

***) *οἶδας* haben Hym. III, 456, 467. Theognis 491, 957. Hippoanax 89. Eur. Alk. 780. Phoinikides, Philemon, Straton bei Athen. X, 415 e IV, 175 d. X, 382 f. Quint. Sm. II, 71. III, 114, 253. VI, 420. VII, 267. IX, 496. Herod. III, 72. IV, 157. Xen. Mem. IV, 6, 6. Luk. 16, 2. 77, 29. Epigr. 27, 4. Diodor 17, 114. Plut. Fab. Max. 17, 1 (bis). Pomp. 27, 3. Anton. 28, 6. Nikarchos 4, 1 (Anth.). Straton Sard. 3, 6. Metrodorus 1, 5. Paulus Silent. 74, 29.

§ 15.

Präpositionen.

ἐν εἰν ἐνί εἰνι. εἰς ἐσ. πρός προτί ποτί. σύν ξύν. ὑπό ὑπαί. παρά παρά. κατά κατά (nur ν 110). ὑπέρ ὑπερό. nicht ἀπάλι, διαί.

A pokope. πάρ für παρά. ἄν für ἀνά: ἀνδύεται N 225; ἀμ φόνον ἄν νέκυας K 298; ἀγκλίνας Λ 113, χ 156; ἀμβατός Ζ 434; ἀμ φυτά Φ 258; ἀμ πεδίον Ε 87; ἀμμιξας Ω 529; ἀλλεγον Ψ 253.

κάτ für κατά: κάββαλεν E 343; κάγ γόνυ T 458; κάδ δώματα δ 72; καδδύσαι T 25 (sehr oft κάδ δέ); κακηίοντες Α 606; κάλλιπεν M 92; κάμ μέσσον Λ 172, καμμονή X 257; κανυεύσας ο 464; κάπ πεδίον Z 201; κάπ φάλαρα Π 106; κάρ δόον M 33; κάσχεθε (für κάτσχεθε) Λ 701; καστόρυνσα (für κατστόρυνσα) ο 32; κάτθανε I 320; κάτθεσαν Π 683; κάκτανε (für κάκτανε) Z 164. ὑβράλλειν T 80.

Apokopiert wird auch die Konjunktion ἔρα in ἔρ.

Anastrophe: nicht anastrophiert werden ἀνά und διά (ἄνα steht imperativisch statt ἀνάστηθε) und die anderen Präpositionen dann, wenn sie nicht unmittelbar hinter dem Wort stehen, zu dem sie gehören z. B. ποσσὶ δ' ὑπὸ λπαροῖσιν B 44. Elidierte Präpositionen werden nur anastrophiert, wenn sie prägnante Bedeutung haben wie πάρ (= πάρεισι) Α 174, χ 106; ἐπ' Γ 45, β 58, ο 537, sonst nur ausnahmsweise, wie πάρ Σ 191, κάτ' ο 246, ἐπ' ε 251, ἐφ' Α 350, Ν 682, Ξ 31.

Adverbien.

Auf α: ὥκα, σάφα, τάχα (nur Ψ 365 ταχέως), λίγα (oftter λιγέως).

δῆν: ἀμβολάδην (Φ 364), κρύβδην, ἐπιγράβδην, παραβλήδην, ὑποβλήδην, μεταδρομάδην, ὄνομακλήδην, αλήδην, ἐπιλίγδην, τμήδην, βάδην, προτροπάδην, ἐπιστροφάδην, alle mit der Bedeutung des Particips des entsprechenden Verbums.

δόν: ἀγεληδόν, βοτρυδόν, ἵλαδόν, ἀναφανδόν, καταφυλαδόν, ἀνα-ἀπο-ἐπι-περι-σταδόν, κλαγγηδόν, διακοιδόν, φαλαγγηδόν, κατωμαδόν, πανθυμαδόν (σ 33), selten auf δα, wie ἀποσταδά, ἀναφανδά.

δις: χαμάδις, ἄμυδις, ἄλλυδις, ἀμοιβηδίς, ἀμφονδίς (ο 237).

τι: ἀσπονδί, ἀναιμωτί, ἀναιστή, ἀνιδρωτί, ἀνοντητί (Σ 371), ἀμογητί, αὐτονυχί, (ἀθεελ).

ξ: λάξ, ὁδάξ, εὐράξ, κουρέξ, ἐπιμίξ, γνύξ, πύξ.

§ 16.

Lautveränderungen.

$\bar{\epsilon}$ wird vor flüssigen Konsonanten und den Vokalen $\bar{\alpha}$, $\bar{\sigma}$, $\bar{\omega}$, in der Regel zu $\bar{\epsilon}\bar{i}$, vor $\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{i}$ aber zu $\bar{\eta}$ gedehnt: $\mu\acute{e}lli-$
 $\nuos \acute{e}i\nu\acute{e}ka \acute{e}i\nu\acute{e}nos \acute{e}l\acute{o}wata\acute{w}a$ || $\nu e\acute{e}atos \phi\acute{e}lata \acute{e}l\acute{a}nos \acute{e}gme\acute{e}as$ ||
 $\acute{e}m\acute{e}io \acute{e}r\acute{e}i\acute{m}en \acute{p}le\acute{e}t\acute{o}s$ || $\acute{l}e\acute{e}i\acute{u}si \acute{d}e\acute{e}i\acute{u}si \acute{s}p\acute{e}i\acute{e}i\acute{u}si \acute{a}d\acute{e}l\acute{e}f\acute{e}i\acute{u}si$ || $\acute{e}i\acute{w}as$
 $\chi\acute{e}i\acute{w}an \acute{u}m\acute{e}i\acute{w}an \acute{u}i\acute{c}e\acute{w}i\acute{w}$ || $\acute{e}r\acute{e}q\acute{e}as \acute{t}e\acute{l}\acute{e}\acute{h}e\acute{s}sa \acute{b}l\acute{e}\acute{h}e\acute{t}sa$ || $\acute{d}\acute{h}\acute{e}j\acute{h}s \acute{f}a\acute{n}\acute{h}\acute{h}$ ||
 $\acute{e}r\acute{e}q\acute{e}i \acute{s}t\acute{h}\acute{h}i \acute{c}a\acute{l}k\acute{h}\acute{h}i\acute{o}s$.

Statt $\bar{\eta}$ steht $\bar{\epsilon}$ in $\acute{e}z\acute{e}r\acute{o}n \varepsilon$ 402, $\acute{a}q\acute{e}t\acute{a}$ Φ 127 (neben $\acute{a}q\acute{e}t\acute{u}$ ε 128, 131) und besonders in den Konjunktiven, die den ursprünglichen kurzen Modusvokal behalten: $\acute{e}i\acute{d}e\acute{e}t\acute{e}$ Θ 18, Σ 53, $\acute{d}a\acute{m}\acute{a}s\acute{s}e\acute{t}sa$ Λ 478, Φ 226, $\acute{m}i\acute{g}y\acute{e}as$ B 232; vgl. B 233, E 747, I 409, Λ 192, O 382, P 93, Σ 601, X 419.

Für $\acute{e}i$ steht $\bar{\epsilon}$ in $\beta\acute{a}\acute{d}\acute{e}\acute{e}ns$ E 142, O 606, in $\acute{a}\acute{w}\acute{e}a$ $\acute{I}o\acute{s}$, $\acute{A}l\acute{v}\acute{e}a\acute{s}$ N 541, $\chi\acute{e}o\acute{i}$ ($\chi\acute{e}i\acute{o}\acute{i}$).

$\bar{\epsilon}$ und $\bar{\eta}$ wechseln in der Deklination der Wörter auf $\acute{e}v\acute{u}s$:
 $Tu\acute{d}\acute{e}os$, $\acute{O}d\acute{u}n\acute{s}\acute{h}\acute{o}s$, $\acute{A}q\acute{e}i$ " $\acute{A}q\acute{e}n$, $\acute{O}d\acute{u}n\acute{s}\acute{h}\acute{a}$ $Od\acute{u}n\acute{s}\acute{e}\acute{a}$, $v\acute{h}\acute{a}$ $v\acute{e}\acute{a}$, $v\acute{h}\acute{a}$ $v\acute{e}\acute{v}\acute{u}n$.

$\bar{\sigma}$ wird zu $\bar{\sigma}u$ gedehnt vor flüssigen Konsonanten: $p\acute{o}n\acute{l}\acute{u}s$, $O\acute{u}l\acute{u}m\acute{u}p\acute{o}s$, $x\acute{o}n\acute{l}\acute{e}\acute{o}n$, $o\acute{u}n\acute{o}ma$, $o\acute{u}n\acute{o}s$, $d\acute{o}n\acute{u}r\acute{a}ta$, $n\acute{o}n\acute{u}dos$.

Statt $\bar{\sigma}$ steht $\bar{\sigma}i$ in $\acute{o}l\acute{o}i\acute{o}s$ (statt $\acute{o}l\acute{o}F\acute{o}s$) Α 342, Φ 5, $\acute{o}d\acute{o}i-$
 $p\acute{o}d\acute{o}s$ Ω 375, $z\acute{o}o\acute{i}\acute{h}$ Ε 164, ($o\acute{u}n\acute{e}s$ i 425), $P\acute{u}l\acute{o}i\acute{g}e\acute{n}\acute{h}\acute{s}$ B 54,
 $z\acute{o}o\acute{i}t\acute{u}p\acute{i}a\acute{i}$ Ω 261, $\acute{o}l\acute{o}o\acute{i}t\acute{o}d\acute{o}z\acute{o}s$.

$\bar{\sigma}$ wird zu $\bar{\sigma}u$ gedehnt in $\acute{d}\acute{u}w$, $\acute{a}\acute{n}\acute{a}\acute{n}u\acute{u}m\acute{o}s$, $\acute{x}\acute{o}z\acute{a}\acute{t}e\acute{d}\acute{u}w\acute{u}n\acute{u}x\acute{e}s$ und den Komparativen wie $\acute{o}i\acute{x}\acute{u}q\acute{a}\acute{t}e\acute{d}\acute{e}r\acute{o}s$ (§ 5).

Statt $\bar{\omega}$ findet sich das ursprüngliche $\bar{\omega}$ noch in den Konjunktivformen $\acute{i}o\acute{u}m\acute{e}n$, $\acute{e}l\acute{d}o\acute{u}m\acute{e}n$, $\acute{d}\acute{e}i\acute{u}m\acute{e}n$, Α 142 ff., B 440, H 333, 336, 337, 339, 341, 353, Θ 96, 110, 529, 531, vgl. die Formen $\chi\acute{e}r\acute{e}w\acute{a}$ $\chi\acute{e}r\acute{e}os$, $\chi\acute{e}r\acute{e}is$, $\acute{e}w\acute{a}$ $\acute{e}w\acute{e}s$.

$\acute{o}u$ wird zu \acute{o} verkürzt in $\acute{b}\acute{o}l\acute{o}u\acute{m}a\acute{i}$ Λ 319, α 234, π 387, $\tau\acute{o}i\acute{p}o\acute{s}$ X 164, $\acute{a}q\acute{t}i\acute{p}o\acute{s}$ I 505, θ 310, $\acute{a}e\acute{l}l\acute{o}p\acute{o}t\acute{o}s$ Ω 77, 159.

Statt $\bar{\sigma}$ steht $\bar{\sigma}i$ in $\acute{i}p\acute{a}i$, $\acute{u}a\acute{t}a\acute{i}$, $\acute{I}d\acute{a}i\acute{g}e\acute{n}\acute{h}\acute{s}$, $\acute{a}i\acute{e}t\acute{o}s$, $\acute{a}i\acute{e}i$ (άει nur M 211, Ψ 648, o 379) und in $\acute{a}i\acute{h}t\acute{o}n$ (Σ 410, daneben $\acute{a}i\acute{h}t\acute{o}n$ Φ 395); statt $\bar{\sigma}i$ steht $\bar{\sigma}$ in $\acute{e}t\acute{a}q\acute{o}s$.

$\bar{\alpha}$ wird zu $\bar{\eta}$, besonders in der Flexion und Wortbildung wie in $\acute{a}g\acute{o}q\acute{h}\acute{h}$, $\acute{I}h\acute{t}q\acute{o}s$, $\acute{a}g\acute{h}n\acute{u}w\acute{a}$, $\acute{h}n\acute{u}m\acute{o}e\acute{s}$, $\acute{p}a\acute{t}o\acute{h}$, $\acute{f}a\acute{q}e\acute{t}o\acute{h}$, $T\acute{h}o\acute{h}\acute{h}$, $\acute{t}i\acute{m}\acute{h}\acute{h}\acute{h}$, $\acute{t}l\acute{h}\acute{h}o\acute{m}a\acute{i}$, $\acute{p}e\acute{t}o\acute{h}s\acute{a}$, $\acute{h}o\acute{q}e\acute{h}a\acute{t}o$, $\acute{a}q\acute{h}t\acute{h}\acute{h}$.

\bar{v} wird zu $\bar{\sigma}u$ gedehnt in $\acute{e}l\acute{l}\acute{h}\acute{l}\acute{o}u\acute{u}n\acute{h}\acute{a}$ ($\acute{e}l\acute{l}\acute{h}\acute{l}\acute{u}n\acute{h}\acute{a}$).

§ 17. Zusatz und Wegfall von Lauten.

Zusatz von Vokalen: $\pi\acute{a}s$ $\acute{a}p\acute{a}s$, $\acute{e}i\acute{u}n\acute{o}s$ $\acute{e}k\acute{e}i\acute{u}n\acute{o}s$, $\acute{v}e\acute{e}d\acute{h}\acute{h}\acute{e}$, $\acute{e}v\acute{e}q\acute{h}\acute{h}\acute{e}$, besonders $\bar{\epsilon}$ vor digammierten Wörtern $\acute{e}\acute{e}i\acute{h}o\acute{s}i$, $\acute{e}\acute{e}d\acute{h}n\acute{a}$,

ἐ-ίση, ἐ-έλδομαι. ὁμοίος, γελοίος, θόωκος, κοηῆναι, ἐκραίανεν, φαάνθη.

Ausstossung von Vokalen: γίγνομαι (*γι-γένομαι*), ἔπειφνον (*έ-πέ-φενον*), κέκλετο (*κε-κέλετο*), ἔπλετο (*έπέλετο*), πίπτω (*πι-πέτω*), μύμω (*μι-μένω*), τίπτε (*τι ποτε*) vgl. φέρτε I 171, φέρτον Σ 236, θύγατρα.

Zusatz von Konsonanten: $\bar{\beta}$ ἄμ-β-ροτος, μέμ-β-λωκα, ἥμ-β-ροτον, φθισίμ-β-ροτος. $\bar{γ}$ ἐ-γ-δούπησαν. $\bar{\delta}$ ἀν-δ-ρός, ἰο-δ-νεφές (vgl. δνοφερός). $\bar{μ}$ ἀ-μ-φαστη. $\bar{ν}$ νώνυμ-ν-ος, ὑπεμ-ν-ήμυκε, ἐμπνύ-ν-θη (dagegen fällt $\bar{ν}$ nicht aus in κλινθῆναι, κοινθῆναι). $\bar{σ}$ σκεδάννυμ (vgl. σμικρός). $\bar{τ}$ πτόλις, πτολίεθρον, πτόλεμος.

Wegfall von Konsonanten: σῦς $\bar{ν}$ ς, γαῖα $\bar{α}$ ια, μία $\bar{ι}$ α, λαιψηρός αιψηρός, μόδιβος Λ 237, μόριμον Υ 302, φάρυγος ι 373 (auch bei Eurip. Kykl. 410, 582), πόριες κ 410 (vgl. βιλάβεται Γ 82, 166, ν 34). Am Ende \bar{s} im οὐτω(s), ἀντικον(s), ιθύ(s), μεσσηγγύ(s), πολλάκι(s), δσσάκι(s).

Verdoppelt werden von den Konsonanten am häufigsten die Liquidae: Ἀχιλῆος Ἀχιλλεύς, ἔλλαβε, ἔλλισσετο, ἔμενει, ἔνμελίης, ἄμμορή, φιλομειδής, ἔννεπε, ἔννοσίγιος, ἔννητος, καλλίδοος, ἐπιδόέει, ἔφεηξεν, ἔφηγα (wo häufig der eine Konsonant als Ersatz eines Digamma oder eines anderen ausgefallenen Konsonanten steht), ἔσυτο, κείρεσσιν, τόσσος, καλέσσω, ὠπλίσσατο, ἀφυσσάμενος (ἔδδεισεν, ἀδδεές?), selten andere, wie $\bar{π}$ in ὄπποσος, ὄππότερος, ὄππως, ὄπη, ὄππότε, ὄππόθεν, τ in ὄττι, ὄττεο.

Metathesis von Konsonanten: τέτρατος τέταρτος, θάρσος θάσσος, κράτος κάρτος, κρατερός καρτερός, καρδίη κραδίη, βάρδιστος für βράδιστος, ἀταρόπος für ἀτραπός, τραπείομεν statt ταρπείομεν (von τέρπω), ἔδρακον von δέρκομαι, ἔδραθον von δαρθάνω, ἔπραθον von πέρθω, δρατός (Ψ 169) von δείρω.

§ 18.

Metrum.

Das Versmaß der Homerischen Gedichte ist der katalektische daktylische Hexameter, bestehend aus sechs Daktylen, wovon der letzte unvollständig ist (deshalb katalektisch, von καταλήγω aufhören):

ΔΔ|ΔΔ|ΔΔ|ΔΔ|ΔΔ|ΔΔ

Die letzte Silbe kann wie bei jedem Vers kurz oder lang sein. Statt der Daktylen können überall Spondeen eintreten:

Δ-|Δ-|Δ-|Δ-|Δ-

Doch ist ein Hexameter aus lauter Spondeen (*στίχος ὀλοσπόν-*

$\delta\varepsilon\iota\sigma$ oder $\delta\omega\delta\varepsilon\iota\alpha\sigma\bar{\iota}\lambda\alpha\beta\sigma$) selten und es giebt im ganzen Homer nur sieben solcher Verse: *B* 544, *A* 130, *Ψ* 221, *ο* 334, *φ* 15, *χ* 175—192.

Häufiger sind lauter Daktylen: *A* 10, 13, 30, 31, 32, 48, 58, 73, 76, 82, 84 u. a.

Ist der fünfte Fuß ein Spondeus, welchen an dieser Stelle die lateinischen Dichter möglichst zu vermeiden suchten, während er bei griechischen Epikern häufig vorkommt, so heißtt der Vers ein spondeischer ($\sigma\pi\omega\nu\delta\varepsilon\iota\alpha\kappa\sigma$): *A* 11, 14, 74, 107, 157, 189, 202, 203, 226, 232, 291, 333.

Verse, in denen bloß ein Daktylus vorkommt, sind gleichfalls selten: *A* 66, 102, 355, 439, *B* 388, 813, *Γ* 248, 345, *E* 452, *H* 338, *A* 680, *Ο* 25, *Σ* 534, *μ* 189; gewöhnlich wechseln beide Füsse.

§ 19.

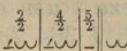
Cäsur.

Die Cäsur ist der Einschnitt des Wortfußes in den Versfuß, und kann jeder daktylische Fuß deren zwei $\text{L}|\text{W}$, $\text{L}|\text{W}$ (auch beide zusammen wie $\text{d}\ddot{\text{λ}}\text{l}' \ddot{\text{o}}$ *μέν* *B* 771, $\tau\ddot{\text{α}}\nu$ *μέν* $\ddot{\text{α}}\text{ρ}$, *B* 650, $\beta\ddot{\text{η}}$ $\delta\text{ε}$ *κατ'* *B* 167, $\text{Α}\tau\text{ρε}\text{ι}\delta\eta\text{s}$ $\ddot{\text{o}}$ $\gamma\ddot{\text{a}}\text{ρ}$ *A* 12, $\alpha\text{l}'\gamma\ddot{\text{a}}\nu$ $\tau\ddot{\text{o}}$ $\delta\text{ε}$ *A* 41, $\varepsilon\text{l}' \tau' \ddot{\text{α}}\text{ρ}' \ddot{\text{o}} \gamma'$ *A* 65), jeder spondeische eine $\text{L}-$ haben.

Jeder Hexameter muß mindestens eine Cäsur haben (Verse wie der von Ennius: sparsis | hastis | longis | campus | splendet et | horret sind fehlerhaft).

Hauptcäsuren sind:

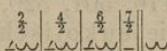
1) die Penthemimeres, d. h. die Cäsur nach dem fünften halben Versfuße.



A 1, 3, 8, 28, 29, 31, 38—43, 45, 49, 52, 56, 58, 60, 63.

2) Die Cäsur nach dem dritten Trochäus (*κατὰ τροι-*
τον τροχαῖον) $\text{L}\text{W}|\text{L}\text{W}|\text{L}\text{W}|$: *A* 5, 6, 9, 12, 18, 22, 23, 32, 34, 44, 46, 47, 50, 51, 54, 55, 57, 59.

3) Die Hepthemimeres, d. h. die Cäsur nach dem siebenten halben Versfuße.



A 7, 10, 16, 19, 33, 35, 48, 61, 221, 250. Ist dieselbe die Hauptcäsur, d. h. fehlt die Cäsur des dritten Fußes, so ist sie gewöhnlich mit der Trithemimeres verbunden: $\ddot{\text{o}}\text{s} \text{νε} \text{θε}|\text{o}\text{r}\text{s} \text{έπι}|\text{πε}|\text{ι}\text{θη}|\text{ται}$. *A* 218, vgl. *B* 25, 204, 464, 493, *Γ* 271, 361, *Δ* 87, 124, 332, 358, *E* 46, 76, 109, 240, 584, 628, *Σ* 407, *Φ* 501, selten ohne dieselbe wie *A* 307, *Γ* 250, *Δ* 329, *E* 263, 313, 323, *N* 715.

Oft ist auch die Hepthemimeres die Hauptcäsur und nicht

die gleichzeitig mit ihr vorkommende Cäsur im dritten Fuße: *A* 253, 354, 408, 452, 485, *E* 69, 85, 161, 642, 701, 704, 741.

Die Cäsur nach der ersten Länge des ersten Fusses, wenn darauf eine stärkere Interpunktionsfolgt, bezeichnet etwas Unerwartetes, Überraschendes, und giebt dem ersten Wort einen besonderen Nachdruck: *A* 52, *A* 29, *M* 398, *Ω* 622, *ι* 196, 290; vgl. *ν* 122, 162, Soph. Antig. 71. Oed. R. 546.

Nicht selten ist die Cäsur im letzten Fuße, so dass ein einsilbiges nicht enklitisches Wort den Verschluss bildet, wie *Ζεύς*, *κῆρ*, *δῶ*, *νύξ*, *βοῦς*, *πῦρ* vgl. *A* 128, 175, 416, 426, 491, 508, 511, 517, 560, 569, *Γ* 310, *A* 58, 138, 212, 272, 326, 362, *E* 4, 71, 371, *Z* 139, 192, *H* 63, 110, 363, 428, 431, 433, *Θ* 85, 126, 538, *I* 105, 111, 259, 342, 347, 466, 496, 555, 613, 666, 674. Nicht hierher gehören *ἡῶθι πρό*, *Ιλιόθι πρό*, *θεός* *ως*, *Αρτέμιδι ξύν*, vgl. *Γ* 2, 3, 230, *Θ* 561, *I* 302, *K* 12, *A* 50, 72, 97, 129, 172, *δ* 612, 827, *ε* 25, 98, 315, *ξ* 221, *ο* 405, 410, *ρ* 518, *σ* 119, 184.

Vor enklitischen Wörtern giebt es keine Cäsur, weil sich dieselben eng an das vorhergehende Wort anschliessen, ebenso hinter Präpositionen und Atomen.

Diärese nennt man denjenigen Einschnitt des Verses, wo mit dem Versfuß gleichzeitig ein Wort endigt. In jedem Verse sind fünf Diäresen möglich, wenn sie aber fast alle zugleich vorkommen, so wird der Vers dadurch eintönig wie *A* 455 *τῶν δέ τε | τηλόσες | δοῦπον || ἐν οὐρεσιν | ἔκλυε | ποιμήν*. *E* 52 *βάλλειν | ἄγρια | πάντα || τά τε τρέφει | οὐρεσιν* *ἄλη*. *Σ* 363 *ὅς περ | θυητός τ' | ἐστί | καὶ | οὐ τόσα | μήδεα | οἶδε*. *χ* 144 *ἔνθεν | δώδεκα | μὲν σάκε' | ἔξεις | τόσα δὲ | δοῦρα*, und scheinbar auch *I* 364 *ἔστι δέ μοι μάλα | πολλά, | τὰ | κάλλιπον | ἐνθάδε | ἔργων*, vgl. auch *A* 214, *Γ* 420, *A* 292, 418, 525, 531, *E* 204, 232, 246, 257, 336, 361, 406, 472, 529, 620, *I* 639, *M* 328, *X* 242, *γ* 318, *δ* 153, 169, 253.

Wenn nach dem zweiten und vierten Fuße Diärese stattfindet, so wird dadurch der Vers in drei gleiche Teile geteilt, was oft vorkommt: *A* 50, 78, 118, 127, 163, 241, 276, 282, 294, 333, 335, *A* 105, 116, 301, 320, 396, 437, 442, 444.

Am häufigsten ist die bukolische Diärese, so genannt, weil sie von den Dichtern der Hirtenlieder (Theokrit, Bion, Moschos) mit Vorliebe angewendet wurde: *A* 2, 4, 12, 15, 18, 21, 23—29, 31, 32, 37—40.

§ 20.

Quantität.

Eine Silbe ist entweder lang oder kurz. Von Natur (*φύσει*) lang ist jede Silbe, in welcher ein langer Vokal oder Diphthong vorkommt *ῃ*, *ῳ*, *αι*, *αι*, *ει*, *ει*, *ηι*, *οι*, *οι*, *υι*. Da *ι* nur

unter lange Vokale subskribiert wird, so ist auch ḥ lang. Die Endungen *ᾶι*, *ῖι* sind auch da lang, wo sie in bezug auf den Accent als Kürzen behandelt werden *μοῦσαι*, *ἄνθρωποι*.

ᾳ, ἰ, ῦ sind bald kurz, bald lang (*δίχρονα*): immer lang, wenn sie durch Kontraktion entstanden sind: ἀθλεύων (aus ἀεθλεύων), λάων (Nom. S. λᾶς), κράτων (aus κρατών), κέρα (aus κέρας), mit Ausnahme von κόέα, welches manchmal kurzes ḥ hat und dasselbe sogar elidiert. ḥ vor ausgefallenem πτ ist lang: φάσιν, Θόας, βιβάς, πᾶς. Einzeln merke man καλός, λαός, φράσος, ἀίσσω.

ἴ ist lang, wenn es durch Kontraktion entstanden ist: in den Dativen κόντι, κυήστι, μήτι, Θέτι, in den Accus. ὅῖς, ᾗνῖς, ἀκοίτις, in δῖος (δίος), ἵρος (ἱερός) und infolge des Augments ἴξον, ἴκανεν, ἴκετο (neben ἴκοντο ω, ἄφίκανε ω). Einzeln merke man ἴσος, ἴητρός, τίνω, φθίνω, κλίνω, τιμῆ, κνίση, κλητίς. ὅρνις I 323, M 218, aber ὅρνις Ω 219 wie Soph. Ant. 1021. El. 148. Eur. Herc. f. 72. Arist. Av. 169. Apoll. Rh. I, 306. II, 1034. III, 1112, 1121. Anth. P. IX, 265, 1; 440, 16; 551, 2; 562, 8.

ῦ ist lang in den kontrahierten Accus. Plur. ἵχθυς, νέκυς, σῦς, in ἔδυ δῦ, ἔφυ φῦ, δαινυ, δεικνύς, ὀλλύς (Κ 201), θῦμός, χρῦσός, ψυχή u. a.

Häufig werden in demselben Worte die Dichrona bald kurz, bald lang gebraucht: μεμάῶς μεμάντια, aber μεμάστες (ω) B 818, N 197, Π 754. ἥλαος I 639, ἥλαος A 583. δᾶλεων A 497, δᾶλεων H 247, Σ 27. Ἄρες ἄρες E 31, 455. ἄρηα, ἄρηος (ω) B 381, E 390, 702. B 512, E 861; aber ἄρεος (ω) A 441, (ω) T 47, Φ 267. ἀειδη (ω) Φ 520, ἀειδη (ω) Φ 519. ἀασάμην (ω) I 116, 119, ἀασατο (ω) I 537, (ω) A 340. ἀνήρ (ω) ἀνέρες (ω), am Verschluss nur ἀνήρ (ω) B 553, 701. ἄμάω Σ 34, Ω 451, ἄμάω ε 482, ι 247. Ἀιδι (ω) A 3, Z 487, Ἀιδος (ω) Z 284, 422.

ἀνιάξω Σ 300, Ψ 721, δ 460, ἀνιάξω Φ 270, δ 598, τ 323, χ 87. πιφαύσκω, aber dreimal πιφαύσκω Κ 478, 502, Σ 500. ἰομεν (ω) K 251, M 216, Φ 438, ἰομεν (ω) I 625, M 328. φίλος (ω) aber φίλε A 155, E 359, Φ 308. Meist ἱερός (ω) aber ἱερός (ω) A 147, Θ 66, A 84, 194, 631, 727, Π 407, Ρ 455. ἰσασι (ω) Z 151, Τ 214, β 211, δ 379, aber ἰσασι (ω) I 36, Σ 420, Ψ 312, β 283. ἰμάς (ω) Γ 371, 375, E 727, ἰμας (ω) Θ 544, K 475, Ψ 363. μήνιε (ω) A 488, μήνιεν (ω) B 769. ἥια (ω) aber ἥια (ω) N 103, β 289, 410. Πρίαμος (ω) neben Πριαμίδης (ω), ὀίω (ω) neben ὀίω (ω), Κρονίων (ω) und Κρονίονος (ω) Ε 247 neben Κρονίωνος (ω), ἥμιν neben ἥμην. ἄττιτος N 414, ἄττιτος Ε 484.

τίω (—) *B* 21, *E* 326, 467, 536, *Z* 173, *I* 238, *τίω* (—) *A* 257, *I* 378, *N* 176, 461, *O* 551, *P* 146, *P* 576.

θυγάτηρ (ω̄) θύγατρα (ω̄) aber θύγατέρα, θύγατέρεσ-
σιν. Φύλακος (ω̄) neben Φύλακιδης. ἐφήτυον ἐρητύοντο
(ω̄—ω̄). ὑλάξι (ω̄) ὑλάκτει (ω̄—) aber ὑλακόμαροι. ὕδωρ
(—) *Γ* 270, *Z* 457, *H* 99, aber — *B* 307, 752, *A* 453, *I* 15 be-
sonders in dem Verschluss ἀλμυρὸν ὕδωρ, ἀγλαὸν ὕδωρ.
Auch ὕδατος (ω̄) *Θ* 369, *Φ* 300, 312 neben ὕδατι (ω̄) *H* 425,
Φ 258. ποιπνύω *A* 600, *Ω* 475, sonst v. κνάνοιο *A* 24, 35,
κνάνεος *A* 528, *A* 282.

§ 21.

Lange Vokale kurz gebraucht.

Wenn auf einen langen Schlussvokal oder Diphthong ein Wort mit vokalischem Anlaut folgt, so wird der lange Endvokal oder Diphthong in der Regel kurz gebraucht: Ἀτρεῖ|δαι
τε καὶ | ἄλλοι ἐ|υκνήμιδες *A* 17. μή νύ τοι | οὐ *A* 28. τὴν
δ' ἐγώ | οὐ *A* 29. κλῦθι μεν | ἀργυρότοξ; *A* 37. εἰ δὴ διμοῦ
A 61. η̄ τοι ὅ γ' *A* 68. ἐπεὶ οὐ (—) *A* 114. ἐμμεναι |
η̄ *A* 117. ἐπεὶ | οὐ τί μοι | αἴτιοι | εἰσιν *A* 153.

Dies geschieht auch einmal in der Mitte der Wörter, in *vιός* (ω̄) *A* 473, *E* 612, *Z* 130, *H* 47, *I* 84, *P* 590, *λ* 270. *οἶος* (ω̄) *N* 275, *Σ* 105, η̄ 312, *ν* 89. *ἐμπαινον* *v* 379. *ηρωος*
ξ 103 und *βέβληαι* *A* 380, (wenn nicht in den beiden letzteren Fällen Synizese angenommen werden muss), *δήιος* vgl. Anhang zu *Ω* 704.

Da die Hauptäsuren und die bukolische Diärese einen Ruhpunkt im Verse bilden und wirkliche Versabschnitte bezeichnen, so genießen die vorhergehenden Silben dasselbe Recht wie der Verschluss, d. h. es können statt der Längen auch Kürzen stehen und ein langer Endvokal bleibt auch vor einem vokalisch anlautenden Worte lang; so in der

Penthemimeres *A* 24, 42, 114, 151, 155, 203, 230, 239, 351, 418, 593, *B* 6, 95, 133, 185;

Hephthemimeres *A* 119, 363, 401, *B* 111, 204, 231, 245, 382, 492, 542, 658, 723, 765, 822, 839, 877;

Trithemimeres *A* 30, 64, 132, 138, 310, 381, 430, 441, 496, 561, 563, 572, 574, 578, 585;

bukolischen Diärese *B* 262, 397, *Γ* 24, *A* 410, *E* 215, 484, *Θ* 120, *A* 554.

Doch kommen auch noch an anderen Stellen Ausnahmen vor, vgl. *A* 27, 39, 40, 62, 64, 74, 117, 133, 151, 162; scheinbare Ausnahmen da, wo das jetzt vokalisch anlautende Wort ursprünglich mit einem Konsonanten (Digamma, j oder σ) anlautete, welche Fälle § 23—26 aufgezählt sind.

§ 22.

Position.

Durch Position (*θέσει*) lang sind in der Regel alle Silben, in welchen auf einen kurzen Vokal zwei oder mehrere Konsonanten folgen, mögen nun dieselben in einem Wort (*iφθίμους Α 3. κύνεσιν 4. Ἀτρείδης, ἄναξ, ἀνδρῶν, Ἀχιλλεύς 6*) oder in zweien (*Διὸς δ' Α 5. γὰρ βασιλῆι 9. πρὸν μιν καὶ 29. ὃς Χρύσην 37. οὐρῆς μὲν πρῶτον 50*) stehen, oder auch beide das nächste Wort beginnen (*τὰ πρῶτα Α 6. ἔριδι ξυνέηε 8. ἀνὰ σκήπτρῳ 15. τε ζαθέην 38. δὲ κλαγγὴ 49. ἐπὶ φρεσὶ 55. ὃς θνήσκοντας 56.*).

Zur Positionsbildung wird auch das paragogische *ν* vor Konsonanten verwendet, aber nur vor einfachen: *Α 33 ἔδεισεν δ'. 100 κέν μιν. 150 ἔπεσιν πείθηται. 189 στήθεσσιν λασίοισι. 199 θάμβησεν δ'. 211 ἔπεσιν μέν. 284 Ἀχαιοῖσιν πέλεται. 295 ἄλλοισιν δή. 333 φώνησέν τε. 388 ἡπείλησεν μῆθον.*

Ausnahmen kommen bloß da vor, wo das Metrum die Kürze erfordert und auch da nur, wenn der zweite Konsonant *λ* oder *ρ* ist, überhaupt nur vor Muta cum Liquida: *Πάτροκλε Τ 287; τειχεσπλῆτα Ε 31; ἀμφίβροτος Β 389; πρότραπέσθαι Ζ 336; προσέπλινε φ 138; πρωτόπλιον θ 35; ἀβοτάξουεν Κ 65; ἀμφιδρυῆς Β 700; δάκρυοισι σ 173; φαρέτης Θ 123; τέτρακυλον Ω 324; ἐπιφράσσετ' ο 444; Ἀφροδίτη, Ἀμφιτρών, ἀλλόθροος, ἀλλότριος, ἀλλόπρόσαλλος. In ἀνδροῖτα Π 857, Χ 363, Ω 6 bleibt α vor drei Konsonanten kurz.*

Häufiger sind die Ausnahmen, wenn die beiden Konsonanten am Anfang des zweiten Wortes stehen. Hier muß der vorhergehende kurze Vokal kurz bleiben, wenn die beiden ersten Silben des folgenden Wortes einen Jambus bilden, wie *Κλυταιμήστρη Α 113, γ 266; βροτῶν βροτοῖσι Ζ 142, Η 446, Θ 428, Ι 159, 545, Ν 244; βραχίων Π 323, 510; δράκων Γ 33, Ζ 181; θρόνω Θ 199, Ο 150; θρασειάων Α 553, Ν 154; Κρονίων Α 528, Β 670, Δ 249, oder Κρόνου Β 205, 319; πραταιή Ε 83, 629; προπείμενος Ι 91, 221; προσηγύδα Α 201, Β 7; πρόσωπα Σ 414, Τ 285; τραπέζα Ι 216, Λ 628. Dazu kommen noch andere Fälle wie *Ἐκτροφα Πριαμίδην Ξ 375, Ρ 503, vgl. Γ 356, Η 112, 250; ὅθι πλεῖστα Ι 382; ἄρα κλαιούσης ν 92; αὐτὰρ ὁ πλησίον Δ 329; μέλι χλωρόν κ 234; δὲ δράγματα Λ 69; ἥγήτορι Θρηκῶν Ε 462; κατὰ κράτα θ 92; εἴλετο κρινάμενος Α 697; ὁ γε πρὸν Α 97; ἐρύνοντι πρὸ Ο 351; τοιαῦτα πρός Ε 274, 431; εἶπε πρὸς Λ 403, Ρ 90; δὲ χρῖεν Ψ 186.**

Vor vier Wörtern, die mit zwei anderen Konsonanten als Muta cum Liquida anlauten, bleibt der vorhergehende Vokal kurz, weil die beiden folgenden Silben einen Jambus bilden:

Σκάμανδρος *B* 465, 467, *E* 36, 49, 77; **Ζέλεια** *B* 824, *A* 103, 121; **Ζάννυθος** *B* 634, *α* 246, *π* 123, 250; **σκέπαρνον** *ε* 237, *ι* 391.

§ 23. Position einfacher Konsonanten.

Auch Wörter, die mit einem einfachen Konsonanten anlaufen, verlängern den vorhergehenden kurzen Vokal, entweder weil sie ursprünglich zwei Konsonanten im Anlaut hatten, wie **δέος δείδω δεινός**, **λόφος** (globus), **μαλακός** (Schmalz), **νευρή** (Schnur), **νιφάς** (Schnee), **φύγνυμι** (frango, brechen), **φινός φέξω φητός φίξα**, oder weil die beiden ersten Silben der betreffenden Wörter kurz sind, so dass notwendig die vorhergehende Silbe eine Länge sein muss, wie bei **λιπαρός λιαρός μέγαρον μεγάλου** (*ης—η—ως—ων*), **μεγαλήτωρ μεγάθυμος μενεαίνω**. Beispiele sind:

δείδω *Ω* 116, *ι* 236, 396; **δεινός** *Γ* 172, *K* 254, 272, *A* 10, *Θ* 25; **δέος** *A* 515, *E* 817, *N* 224, *Ξ* 387; **δὴν** *A* 416, *Z* 139, *Θ* 126, *Π* 736; **δηρόν** *I* 415, *α* 203.

λιπάρη *Z* 64, *Ξ* 447, 517; **λήγω** *I* 191, *θ* 87; **λητώ** *Ξ* 327, *Ω* 607; **λιαρός** *A* 477, 830, *Ξ* 164; **λιγυρός** *A* 532, *N* 590, *Ξ* 290; **λιγύς** *Γ* 214, *T* 5, 350; **λιθος** *M* 459, *Ψ* 202; **λίς** *A* 239, 480, *P* 109; **λιπαρός** *B* 44, *K* 22, *X* 406; **λισσομαι** *A* 394, *Δ* 379, *E* 358; **λόφος** *Z* 469, *N* 615, *λ* 596; **λωτός** *M* 283, *Φ* 351. Vereinzelt *Ξ* 171, *P* 599, *Ω* 285, 707, *τ* 516, *ψ* 32.

μαλακός *I* 618, *K* 75, *α* 56; **μάρπτω** *X* 211, *ν* 116; **μάστιξ** *E* 748, 840, *Ψ* 510; **μέγαρον** *A* 396, *E* 270, *Z* 286, *I* 463; **μελίη** *Π* 143, 767, *Τ* 322, *Φ* 174; **μέλος** *H* 131, *N* 672, *ι* 291; **μῆτις** *B* 169, 407, 636; **μοῖρα** *Π* 367, *γ* 331, 457; **μόθος** *Σ* 159, *Φ* 310. Vereinzelt *A* 283, *B* 529, *Δ* 516, *K* 466, *A* 378, *O* 104, *P* 17, *Τ* 242, *Ω* 420.

νευρή *Δ* 118, *Θ* 300, *A* 476, *O* 463; **νέφος** *Δ* 274, *E* 525, *Ξ* 350, *P* 594; **νίξω** *H* 425, *K* 572; **νιφάς** *Γ* 222, *M* 278, *N* 754, *Ξ* 227; **νύμφη** *Ξ* 444, *ξ* 105, *ι* 154; **νύσσα** *Ψ* 758, *θ* 121. Vereinzelt *A* 811, *M* 26, *O* 99, *Π* 556, *Ω* 166, *β* 388, *ν* 3, *μ* 427.

φα *Π* 228, *χ* 327; **φάβδος** *Ω* 343, *ε* 47, *ω* 2; **φάνος** *ξ* 178, *ξ* 342, 349, 512; **φήγνυμι** *H* 228, *M* 198, 308, *N* 323; **φηγμήν** *A* 437, *B* 773, *Θ* 501, *Π* 67; **φῆγος** *I* 661; **φάξ** *χ* 143; **φωγαλέος** *ν* 438, *φ* 198, *σ* 109; **φέξω** *Δ* 32, *Θ* 250, *Ψ* 206, *Ω* 370; **φέω** *M* 159; **φόος** *Π* 151, *P* 264, *Σ* 402, *Φ* 258; **φήσσω** *Σ* 571; **φητός** *Φ* 445, *σ* 411, *I* 443; **φίν** *Ξ* 467, *T* 39, *Ψ* 395; **φινός** *E* 308, *K* 155, *M* 263, *N* 406; **φίξα** *A* 846; **φίον** *Θ* 25, *Ξ* 154; **φιπή** *M* 462, *Ξ* 414, *O* 171; **φόδον** *M* 20, *ε* 121;

φόπαλον *Α* 559, *ι* 319; *φύομαι* *Ω* 430, *ξ* 107, *Π* 475, *Ψ* 755, *I* 503, *B* 648; *φυπόω* *ν* 435, *ψ* 115, *ξ* 93; *φωπήιον* *N* 199, *Φ* 559, *Ψ* 122. Einzeln *Σ* 576, *μ* 60, *ξ* 226.

σάρξ *λ* 219, *σ* 77; *σεύω* *P* 463, *Ψ* 198; *σῦς* *κ* 238, *φ* 219. Einzeln *Τ* 434, *ξ* 141.

Vor *π̄*: *Ω* 88, *κ* 353, *ψ* 225.

Vor *π̄*: *Δ* 338, *Φ* 352, *γ* 230, *ε* 415.

Vor *τ̄*: *Α* 45, *Θ* 267, *Ο* 478, *P* 152, 329, *Σ* 385, *Τ* 255, *Φ* 474, *Ω* 7.

Vor *φ̄*: *B* 116, *I* 23, *M* 208, *Ω* 119, 147, *η* 119.

§ 24.

Digamma.

Auch Wörter, die ursprünglich mit einem Digamma oder anderen Konsonanten anlauteten, bilden Position: lange Endvokale bleiben davor lang und kurze werden nicht elidiert, wovon es aber, wie überall Ausnahmen giebt. Unter den mit Digamma anlautenden Wörtern sind folgende die wichtigsten:

α.

ἄγνυμι *Δ* 214, *E* 161, *Θ* 403, 417, *Ψ* 341, 467, *κ* 123, vgl. *έαξα*, *έάγην*.

ἄλις *B* 90, *Γ* 384, *I* 136, 279, *Ξ* 122, *Φ* 352, *X* 340, 473.

ἀλῆναι (v. *ελέω*) *E* 823, *Π* 403, *Σ* 286, *Φ* 571, 607, *X* 12, 47, 308, *Ψ* 420, vgl. *έάλην*.

ἀλῶναι *Ξ* 81, *Φ* 495, *ε* 312, *ω* 34, vgl. *έάλων*.

ἄναξ *Α* 7, 36, 75, 172, 390, 502, 506, 529, *B* 77, 102, 104, 284, 360, 405, 434, 566, 624.

ἄνδάνω *Α* 24, *H* 407, *O* 674, *β* 114, *ε* 153, *ξ* 245, *ν* 327, *ω* 465, vgl. *έαδα*, *έήνδανον*.

ἀρν—ός *Γ* 310, *Δ* 158, 435, *Θ* 131, *Π* 352, *X* 310.

ἄστυ *B* 801 803, *Γ* 116, 245, *Z* 256, 287, 331, 392, 505, *H* 32, 296, 310.

ε.

έανός *Γ* 385, 419, *Ξ* 178, *Φ* 507.

έαρ (ver) *Z* 148, *Θ* 307, *τ* 519.

έδνον *Π* 178, 190, *X* 472, *λ* 117, 282, *ν* 378, *τ* 529, vgl. *έεδνον*.

έθνος *B* 87, *H* 115, *Δ* 595, *M* 330, *O* 591, *P* 114, 581, *κ* 526, *λ* 632, *ξ* 73.

έκάσ (*έκάεργος*, *έκατηβόλος*, *έκηβόλος*) *Α* 75, 474, 479, *E* 54, 439, 444, 791, *H* 34, 83, *I* 246, *Δ* 624, *N* 179, *Ξ* 6, *O* 231, 740, *Π* 94, 711, *T* 71, 295.

έκάτερθε *ξ* 19, *ι* 386, 430, *λ* 578, *σ* 211, *χ* 181.

έκαστος *Α* 550, 606, 607, *B* 127, 449, 509, 610, 618, *Γ* 326, *E* 37, 878.

ἔκηλος *E* 759, *Z* 70, *I* 376, *O* 194, *P* 340, *μ* 301, *ν* 423,
§ 91, 167.

ἔκών, *ἔκητι* *Δ* 43, *Z* 523, *H* 197, *Θ* 81, *N* 234, *γ* 214,
δ 372, 377, vgl. *ἀέκων*, *ἀέκητι*.

ἔλισσω (wälze, volvo) *A* 198, *Γ* 190, 234, *I* 466, *M* 74,
O 633, *P* 274, *Σ* 372, 524, *Φ* 11, 448, ebenso *ἔλιξ*, *ἔλικωπες*,
vgl. *ἀμφιέλισσαι*.

ἔλπω *I* 40, 371, *M* 261, *N* 41, 309, *Ξ* 67, *O* 288, 504,
P 404, 406, 603, vgl. *ἔέλπομαι*.

'Ελπήνωρ λ 51, μ 10.

ἔλκέω λ 580 (aber nirgends *ἔλκω*), vgl. Imperf. *εἵλκον*.
ἔλωρ, *ἔλάρια* *A* 4, *E* 684, *P* 667. *ἔλεῖν* *B* 332, *E* 118,
576 (vgl. *εἴλον*).

ἔννυμι (vestire) *Δ* 432, *E* 905, *H* 207, *Ξ* 178, 282, *O* 389,
Π 670, 680, vgl. *ἔέσσατο*.

ἔπος *A* 108, 211, 304, 419, *H* 356, 375, *Θ* 8, *Δ* 788,
M 249, *Ξ* 212, *O* 210, *P* 215, 701.

ἔργον (Werk) *A* 115, 518, 573, *B* 38, 137, 252, 338, 436,
614, *Γ* 130, 321, 422.

ἔργω *εἴργω* § 411, *Δ* 437, vgl. *ἔεργον*, *ἔεργμένος*, *ἔερχατο*.
ἔρδω, *ἔοργα* *B* 272, *Γ* 57, *E* 175, 650, *Θ* 356, *I* 320,
Ξ 261, *Π* 424.

ἔρέω (*είρω*, verbum) *A* 204, 233, 297, 419, *Δ* 182, *Z* 462,
H 91, *I* 56, *K* 533, *Δ* 652.

ἔρδω *I* 364, *Σ* 421, δ 367.

ἔρύτω *A* 190, 485, *Δ* 506, *Θ* 21, *N* 598, *Ξ* 76, 79, *O* 351,
354, *P* 161, 235, 277, 287, 317, 419.

ἔσθῆτος (*vestis*) α 165, ε 38, ξ 74, η 6, ν 136, π 231.
ἔσθος Ω 94.

ἔσπερος (vesper) α 422, 423, δ 786, η 29, ρ 191, σ 305, 306.
ἔτης (Vetter) *Z* 239, *H* 295, *I* 464, *Π* 456, 674, δ 16,
ο 273.

ἔτος Ω 765, δ 82, η 261, λ 295, ξ 287, 294, τ 222, ω 309,
vgl. *τρέτες*, *αὐτότετες*.

ετ.

εἰδος, *εἰδωλον* (video) *Γ* 39, 55, *E* 449, 787, *K* 316,
N 769, *P* 142, 279, *Φ* 316, *X* 370.

εἰδομαι (*εἰδάμην*) *B* 215, *E* 785, *M* 103, *N* 69, 98, *Π* 716,
P 73, *Τ* 81, vgl. *ἔεισατο*, *θεοειδῆς*.

εἶκω (*εοικα*) *A* 47, 104, 119, *B* 20, 58, 190, *Γ* 158, 170,
219, 386, 449, *Δ* 78, *Θ* 305, *I* 399, ϑ 194, vgl. *ἀεικής*, *ἐπιεικής*,
ἀεικέλιος.

εἶκελος (*ἶκελος*) *Δ* 86, 253, *E* 450, *Δ* 467, *N* 53, 330,
Π 11, *P* 88, 281, ξ 308, vgl. *ἐπιείκελος*, *θεοείκελος*.

εἰκοσι (viginti) *B* 510, 748, *N* 260, *δ* 669, *ι* 241, *υ* 208,
vgl. *ἴεικοσι*.

εἰκω (weichen) *Α* 62, *K* 122, 238, *M* 224, *P* 230, *X* 321,
459, vgl. *μενοεικής*.

εἰλέω (ēlēsai) *A* 409, *B* 294, *Φ* 8, 225, *λ* 573, vgl. *ἴειλεον*,
έάλην.

εἰλύω *E* 186, *ε* 403, *ξ* 136, 479.

εῖμα *B* 260, *Γ* 392, *E* 905, *Σ* 517, *X* 154, 510, *Ψ* 67,
δ 253, 750, 759.

εῖπον *A* 85, 90, 543, *Z* 337, 459, 479, *H* 87, 121, *X* 361,
vgl. *ἴειπον*.

§ 25.

η.

ἡδύς *Α* 17, *H* 387, *Λ* 738, *Φ* 508, *Ψ* 784, *β* 340, *γ* 391,
δ 746, *η* 265.

*ἥρα**) *Α* 572, 578, *Ξ* 132, *γ* 164, *σ* 56, vgl. *ἐπιήρανος*.
ἥριον *Ψ* 126.

ἥθεα *ξ* 411, vgl. *εἰωθα*.

ἥκα *Ω* 508, *ο* 254.

ἥχη *Α* 157. *δ* 72, Hym. V, 104.

ι.

ἰάχω, *ἰαχή* *Α* 456, 506, *E* 302, 343, *Z* 468, *Θ* 321, *Α* 463,
M 144, *Ξ* 1.

*ἴεμαι***) (cupio) *B* 154, 589, *E* 434, *Θ* 301, 310, *Α* 537,
M 68, *N* 386, 424.

ἴον (viola) *Ψ* 850, *δ* 135, *ε* 72, *ι* 426.

Ἴλιος *B* 216, 249, 492, 673, *Γ* 305, 313, *Α* 46, 164, 416,
E 210, *Z* 96, 113.

ἴδειν, *εἰδον* (video) *Α* 262, 330, *B* 198, 237, 245, *Γ* 33,
130, *E* 845, *Α* 243, *O* 488, *X* 25, *Ω* 583.

ἴς (vis) *Α* 668, *M* 320, *β* 409, *ι* 538, *μ* 175, *ν* 276, *π* 476,
σ 60, 405, *φ* 101, 130, *χ* 354.

ἴνες *Ψ* 191, *λ* 219; *ἴντον* *E* 73, *Ξ* 495.

ἴφι, *ἴφιος* *Α* 38, *Γ* 375, *E* 556, *I* 145, 406, 466, *N* 698,
P 306, *Σ* 14, *T* 417.

ἴνθάλλομαι *Ψ* 460, *γ* 246, *τ* 224.

ἴσιω (ēsion) *Γ* 197, *E* 181, *N* 446, *Π* 41, *Ω* 371, *δ* 148,
θ 159.

ἴρις *B* 786, 795, *Γ* 129, *E* 368, *Θ* 399, 409, 425, *Α* 186,
195, 199, 210, *O* 158.

*) Nach anderen lautete es ursprünglich mit *σ* an.

**) Ob der ursprünglich anlautende Konsonant Digamma oder ein anderer (*j*) gewesen sei, lässt sich nicht nachweisen. Das Aktiv *ἴημι* zeigt keine Spur mehr von anlautendem Konsonant, außer man wollte dies aus *ἴημα* schließen.

Īos̄os σ 73, 75, 333, 334.
l̄os̄os Α 163, Δ 212, E 438, 884, H 136, I 211, 284, 390,
 603, Λ 295, 297, 336, 644.
l̄t̄us̄ Δ 486, E 724.
l̄t̄ēa (Weide) ς 150.
l̄w̄n̄ Λ 308, Π 127.

o.

ο̄αρ̄, δαρ̄εξω Z 516, I 327, P 228, X 172, τ 179.
 ο̄δα (wissen) Α 70, 85, 124, 185, 343, 363, 385, Z 351,
 θ 215. *l̄σ̄ωρ̄* Σ 501.
 ο̄λ̄κος (vicus, Weichbild) B 158, 290, 354, 357, 668, Δ 18,
 Z 189, I 147, Ψ 229, ν 17, φ 354.
 ο̄ν̄ως (Wein) B 127, 128, Γ 246, 269, 300, Θ 232, β 431,
 γ 139, ε 265, θ 70, ι 196.
 ο̄ν̄οψ B 613, E 771, H 88, N 307, Ψ 143, 316, β 421,
 γ 286, δ 474, ε 132, 221.
 ο̄σσα α 282, β 216. ο̄σσομαι Σ 224, η 31 (ο̄σσε E 310,
 Α 356).

ο̄ύρ̄ον K 351, Ψ 431, θ 124.
 ο̄ψ (vox) Α 604, Γ 152, Δ 435, Π 76, Σ 222, Τ 380, λ 421,
 μ 52, 192, ξ 492, ω 60.
 ο̄ς, η̄, ο̄ν̄ (suus) Α 307, B 292, 358, 832, E 371, Z 192,
 H 173, Θ 406, I 220, K 270, Λ 783, Π 542; ursprünglich ο̄ϝός
 vgl. E 71, 371, Α 226, P 196.

Auch das Pronomen der dritten Person ε̄̄ ε̄ο̄ ε̄θεν, ο̄λ̄, ε̄ war
 digammiert: Α 79, 104, 114, 188, 200, 236, 251, 291, 321, 325,
 510, Δ 500, E 343, 411, 695, 800, Z 38, 62, 157, 194, vgl. E 4,
 δαε̄ ε̄ο̄, Z 281, I 155 (ε̄), 157, Φ 567 (?), Ψ 540 (?), γ 258, δ 174,
 ι 458 κε̄ ε̄ο̄. Deshalb steht auch davor nie ο̄ν̄χ, sondern ο̄ν̄,
 so ο̄ν̄ ε̄θεν Α 114, ο̄ν̄ ε̄ Ω 214, ο̄ν̄ ε̄ο̄ B 392, E 53, Ε 141, Ο 496,
 P 153, 410, Τ 124, Τ 349, X 219, α 262, ν 417, Pind. Pyth.
 Π, 83, so auch bei Herodot, vgl. Krüger zu I, 109, 1.

§ 26. Andere ausgefallene Konsonanten.

Anlautendes *σ̄* hatten folgende Wörter:
 ε̄χω Α 51, Δ 129, E 752, Θ 396, K 264, Σ 580, T 49, X 412,
 τ 113, vgl. B 585, E 240, 829, 841, I 2, Δ 256, Ο 10, Π 109,
 Φ 72, δ 186, τ 168, ω 231, σ̄ννεχε̄ς M 26, ι 74. Vgl. ε̄ιχον̄,
 ε̄σχον̄, *l̄σχω* (*σι-σέχω*).
 "Εντ̄ωρ̄ (v. ε̄χω) H 66, I 237, X 206, Ω 593.
 ε̄δος̄ (sedes) Ω 544.
 ε̄ξ̄ (sex) E 270, Ω 604, ς 6, π 248.
 ε̄πω, ε̄πομαι (sequor) Γ 174, Δ 776, N 644, ξ 276, λ 493,
 ξ 298. Vgl. ε̄σπόμην̄.

Ελένη (Selene?) *B* 590, *Γ* 329, *H* 355, *Θ* 82, *Δ* 369, 505, *N* 766, *X* 114, *δ* 184, *ο* 104, 106, 123, aber überall durch die Cäsur gerechtfertigt.

ἔρπω (serpo) *ρ* 158.

ἴστημι *B* 473, *τ* 201.

ἄλς (sal, Salz) *B* 165, 181, *E* 598, *N* 797, *Ξ* 273, *Τ* 207, *Φ* 125, *Ω* 84, *ε* 460, *ν* 108, *ω* 58, vgl. *άκναλος*, *ἀγκάλος*, *ἀμφάλος*. Deshalb scheint auch *εἰν* ἄλι, *ὑπεὶν* ἄλι, *εἰνάλιος* nicht ursprünglich zu sein, sondern *ἐν* ἄλι, *ὑπὲν* ἄλι.

ὑπέρο (super?) *Γ* 299, *Δ* 67, 72, 236, 271, *P* 24, *Ψ* 820, *ξ* 4, *η* 173, *υ* 369, *μ* 133, 176, 346, 374, *ρ* 92, fast überall in der Penthemimeres.

ἄλλομαι (salio) *Δ* 532, vgl. *ἐπιάλμενος*.

ἄμα (vgl. das deutsche sam in zusammen, einsam, fügsam) *Α* 226, *B* 745, 822, *Γ* 376, *Ω* 573, *α* 331, *β* 11, *δ* 162, *ο* 100, *π* 76, *σ* 207, *τ* 528, 601, *χ* 251.

ἐκνυρός (socer, vielleicht *σεξνυρός* Schwieher) *Γ* 172, *Ω* 770.

ἄλξ (sulcus) *N* 707, *σ* 375.

εἵμαρται (*σέ* — *σμαρται*) *ε* 312, *ω* 34.

ἱδρώω (*σιδρώω* schwitzen, sudor) *Δ* 27.

Bei anderen Wörtern lässt sich zwar konsonantischer Anlaut vermuten, aber der Konsonant nicht mit Sicherheit bestimmen:

ἀ-τάλαντος *B* 169, 407, 636, *H* 47, *Θ* 215, *K* 137, *Δ* 200, *M* 463, *N* 295, 328, 528, *Π* 784, *P* 72, 536.

ἄλοχος *Z* 299, 366, 495, *ι* 207, *ν* 192, vgl. *Γ* 409, *E* 415, *I* 556, *Δ* 162, *P* 28, *α* 432, *δ* 130, *θ* 410, *λ* 410, *ξ* 164, *ο* 93, 127, *χ* 429.

ἀνήρ *Δ* 151, 403, *B* 198, 216, 368, 813, *E* 874, *Δ* 68, 371, *N* 633, *Π* 386, *λ* 414, Hes. Sc. 214 *ἥστο* ἀνήρ, vgl. *ἀντιάνειρα*, *κυδιάνειρα*.

ἀραιός *E* 425, *Σ* 411, *Τ* 37.

Ἐκάβη *Z* 293, *Π* 718, *Ω* 193.

ἐτώσιος *E* 854, *Ξ* 407, *X* 292, *χ* 256, 273.

εἰνατήρ *Z* 378, *Ω* 769.

ῆνοψ *Π* 401, 408, *Σ* 349, *Ψ* 634, *υ* 360.

Ικάριος *α* 329, *δ* 840, *λ* 446, *π* 435, *ρ* 562, *σ* 159, 188, 245, 285, *τ* 375.

ἴωνη *E* 521, 740.

ἐάω *B* 165, 181, *Θ* 428, *P* 16, *X* 339, *Ψ* 73, *δ* 744, 805, *θ* 509, *υ* 536, *σ* 420, vgl. *εἰων*, *εἰασα*.

ἄδος *Δ* 88. *ἄδην* *α* 134, *ε* 290, *μ* 281.

ῳδέω *Π* 592, *Φ* 398, *λ* 596, vgl. *ἐώθονν*, *ἐώσα*.

ἰδὲ *B* 697, *Δ* 147, 382, *E* 3, *Z* 469, *Θ* 162, *K* 573, *M* 311, *Ξ* 175, 348, *P* 534, *Σ* 589, *Φ* 351, *X* 469, *δ* 604, *λ* 337, *σ* 249, *ψ* 289, anders *E* 171, *Z* 4, *Ω* 166 (?), *χ* 341.

οὐλος, οὐλαμός *B* 6, 8, *Δ* 251, 273, *Τ* 113, 379, *Φ* 536, *δ* 299, *η* 338.

ως, namentlich wenn es nachgestellt wird, *B* 190, 764, 781, *Γ* 2, 60, 230, *Δ* 471, 482, *E* 476, *Z* 443, *I* 155, 297, 302, *Α* 58, 72, 172, 237, *M* 176, *N* 178, 292, 470, 531, *Ξ* 185, *O* 196, *Π* 156, *Σ* 57, 438, *Τ* 200, 244, 431, *Χ* 394, 434, *δ* 32, 160, *ε* 36, *ξ* 309, *η* 71, *θ* 173, 453, 467, *λ* 413, *ξ* 205, *ο* 181, *σ* 29, 296, (323), *τ* 234, 280, *Ψ* 339. Nur vier Stellen bilden eine Ausnahme *Γ* 196, *Θ* 271, *N* 137, *χ* 299.

§ 27.

Länge ohne Position.

Wörter, deren beide ersten Silben kurz sind, können nur eine lange Silbe vor sich haben, und daher werden vor solchen auch kurze Silben lang gebraucht und lange Vokale nicht verkürzt. So vor

έταρος *Δ* 441, *Π* 269, 581, *Τ* 435, *Ψ* 137, *Ω* 335, *λ* 113, *μ* 140, *ο* 496, 529, *φ* 216, nie vor *έταιρος*.

έτερος *Γ* 113, *Δ* 492, *H* 418, 420, *N* 731, *Ξ* 272, *Φ* 71, *Ω* 598, besonders *ε* 266.

έριηρος *Θ* 332, *M* 421, *Ψ* 6, *ι* 172, 555, *υ* 387, 408, 471, *μ* 199, 397, *ξ* 249, *τ* 273.

Ιθάκη *ο* 520, 534, *π* 419, *φ* 252, *ω* 354, 454, 531.

Οδυσῆος *Οδυσῆι* *α* 21, 74, 83, 253, *υ* 64, *ρ* 152, *σ* 24, *τ* 84, 267, *ν* 239, 369, *φ* 197, 244, 254. Dasselbe geschieht auch vor *Αφροδίτη*, *Αχιλῆος* u. ähnl.

Überhaupt gilt als Regel, dass von drei aufeinander folgenden Kürzen nach Bedürfnis die erste oder letzte lang gebraucht werden kann. So stehen drei Kürzen statt eines Daktylus in *ἀπονέεσθαι*, *ἀπονέοντο* *B* 113, 288, *Γ* 313, *M* 73, *Ξ* 46, *Ο* 295, 305, *Π* 252; *ἀποδίωμαι* *E* 763; *ἀποπέσησιν* *ω* 7; *ἀθάνατος* *B* 306, *Δ* 64, 128, 394, *E* 342; *ἀκάματος* *E* 4, *Ο* 598, 731, *Π* 122, *Σ* 225; *ἀγοράασθε* *B* 337; *δυναμένοιο* *α* 276; *διὰ μέν* *Γ* 357, *Δ* 135, *H* 251, *Λ* 435; *ἐπίτονος* *μ* 423; *νιὲ Πετεῶ* *Δ* 338.

Drei Kürzen für einen Anapäst:

Οδυσῆα Διί *B* 169, 407; *μέροπες ἄνθρωποι* *Σ* 288; *Βάλιε* *T* 400. "Ελενος" *Z* 76; *πεδίον αὐτός* *X* 198; *πόλεμον ἀλλὰ* *Δ* 491; *δίδουεν* *B* 228.

Von fünf aufeinander folgenden Kürzen wird immer die mittlere lang gebraucht: *ἀμφορεφέα τε φαρέτοην* *Δ* 45; *τίπτε διήφιλος* *B* 628 *); *ὑπερμενέῖ φύλον* *B* 116; *Πυλαμενέα ἐλέτην* *E* 576; *φλόγεα ποσί* *E* 745, *Θ* 389; *σμερδαλέα ἴαχων* *Θ* 321; *ἀριπρεπέα ὅτε* *Θ* 556; *Σπερχείοι διῆπετέος* *Π* 174; *χωόμενός ὅτι* *λ* 103; *φωγαλέα τὰ καὶ αὐτός* *ξ* 343.

*) In *διήφιλος* und *διῆπετής* wird das zweite *τ* immer lang gebraucht, dagegen kurz in *ἀριπρεπέα* (υπηρε).

Jamben für Spondeen stehen: ἐπεὶ δή X 379, Ψ 2, δ 13, θ 452, φ 25, ω 482; Ἀπόλλωνος Α 14, 21, 36, 86, 370; Ἀσκληπίου Β 731; πιφαύσκω Κ 478, 502, Σ 500; Αἴαντε νῦν Π 556; Περσῆα πάντων Ξ 320; Trochäen für Spondeen: εἰχον Β 500, 574; εἰμέν Η 232; πληθύν Α 305; ἥνυν Κ 292; Τρῶας Μ 288; ὄφρα Ω 285.

§ 28. Verlängerung kurzer Endsilben.

Kurze Endsilben werden nicht selten, meist in der Arsis, lang gebraucht:

$\bar{\alpha}\varsigma$: Β 165, Α 76, Ε 485, Ζ 240, 366, Α 151, Μ 288, Σ 260, Τ 45, γ 6, λ 365.

$\bar{\varepsilon}\varsigma$: Β 789, Γ 40, Ε 287, Α 40, Η 232, Μ 52, Π 269, Ρ 135, Σ 288, Φ 118, Ω 84, 604, α 326, ζ 6, 64, λ 190, 571, μ 22.

$\bar{\iota}\varsigma$: Α 440, Ζ 152, 299, Ξ 423, Α 36, 711, Π 69, Φ 236, 344, 412, Χ 492, 499.

$\bar{\circ}\varsigma$: Α 153, Β 71, 624, 736, Γ 248, 381, Ε 79, Ζ 76, 299, Η 167, 355, 416, Θ 144, 248, 265, Ι 132, Κ 540, Α 39, 168, 219, 369, 371, Μ 270, Ν 368, Ξ 139, 405, 473, Π 192, Τ 72, 145, Φ 23.

$\bar{\upsilon}\varsigma$: Β 278, Ν 705, Ο 305, Σ 180, Χ 386.

$\bar{\alpha}\nu$: Β 780, Η 206, Σ 347, γ 490, θ 436, ι 413, ζ 47, 471, π 358, χ 449.

$\bar{\varepsilon}\nu$: Β 228, Γ 35, Η 77, 389, 418, 420, Α 442, Τ 243, Ω 269, 470, ι 62, 105, 565, ζ 133, 269, τ 99, 447.

$\bar{\iota}\nu$: Α 19, Β 169, 329, 348, Ε 13, 622, Ζ 176, 495, 501, Η 31, 164, Θ 262, 474, Ι 403, Κ 281, 292, 347, Α 376, Π 57, 560, Σ 157, Τ 396, Ψ 313, γ 72, δ 137, ξ 219, ζ 524, λ 32, π 171, ψ 211, ω 354.

$\bar{\circ}\nu$: Α 226, 491, 527, 535, Β 24, 500, 539, 574, 734, Γ 24, 103, Α 407, Θ 158, Κ 7, Α 427, 582, 630, Ν 587, Ξ 11, 349, 466, Ο 271, Ρ 196, Σ 238, 591, Χ 198, Ω 47, 192, ξ 163, ρ 206.

$\bar{\upsilon}\nu$: Β 143, Α 492, Η 84, Α 305, Ρ 31, 394, 520, 692, 724, Τ 205, Τ 197, 239, Φ 303, Ψ 110, 622, ε 470, 481, π 294, σ 407, τ 13.

$\bar{\alpha}\varrho$: Α 342, Β 39, Ξ 503, Ρ 403, Τ 49, δ 126, ε 108, τ 273.

$\bar{\varepsilon}\varrho$: θ 408, σ 122, ν 199.

§ 29. Kürzen vor den Hauptversabschnitten.

Da die Silben vor den Hauptcäsuren und der bukolischen Diärese das Recht des Verschlusses genießen (§ 21), so können daselbst statt der Längen auch Kürzen eintreten: so vor

1) der Penthemimeres Α 153, 226, 283, 491, 527, 535, Β 24, 71, 143, 228, 278, 500, 504, 507, 539, 574, 585, 624, 634, 696, 734, 736, Γ 35, Α 76, 155, 321, Ε 13, 79, 156, 287, 359, 385, 485, Ζ 76, 299, Η 31, 167, Θ 144, 158, 265, 536; $\Sigma 260$

2) der Hepthemimeres Α 19, Γ 24, Α 440, 492, 516, Θ 248, 262, Κ 465, Α 711, Ο 271, Π 57, Ρ 394, 692, Σ 157,

Troch. statt Dact. am Versanfang bei Heriod:
Bil. ab Op. 21

τ 72, X 282, Ψ 313, δ 126, 137, ι 62, 209, 257, 365, π 133, 172, 246, 471, 524, λ 32;

3) der Trithemimeres A 244, B 780, Γ 40, A 27, E 462, 499, 622, Z 152, 176, 240, 299, 366, 495, 501, H 77, 84, K 7, O 305, P 31, 730, Σ 591, Γ 243, Φ 179, 340, X 22, 198, 482, Ψ 110, 137, 603, 756, Ω 569, und selten vor

4) der bukolischen Diärese K 292, A 36, O 49, Σ 357, Φ 303, γ 382.

§ 30. *Am. Anh. Regist. 176* **Hiatus, Elision**

Der Hiatus wird in der Mitte des Verses möglichst vermieden, teils durch Elision, teils durch das paragogische \bar{v} , doch ist derselbe in den Hauptversabschnitten gestattet und findet sich daselbst häufig:

Wack. 78 in der dritten trochäischen Cäsur A 569, B 315, 571, 625, 697, Γ 376, A 91, 134, 143, 382, 412, E 3, 12, 270, 388, Z 469, Θ 283; *192/193*

in der bukolischen Diärese A 578, B 3, 218, A 138, E 50, 221, 538, 542, 568, Z 422, H 11, Θ 66, 105, 514, I 238, 690.

Auch an anderen Stellen kommt der Hiatus, wenn auch nicht gerade so häufig vor, wie an den genannten zwei Versabschnitten. So in der

Diärese nach dem ersten Fuß A 333, 393, 532, B 105, 107, Γ 379, E 90, 142, Z 123, Θ 271, I 247, Ξ 182, 495, O 227, 365, Π 309, 404, 583, P 583; *Bach. Bl. J 138*

in der Diärese nach dem zweiten Fuß B 87, Γ 244, A 75, E 90, 310, 603, H 217, A 24, 109, 356, 787, M 58, N 707, Ξ 182, P 354, 392, T 93, 384, T 98, Ψ 274;

in der Diärese nach dem fünften Fuß B 90, E 723, Θ 239, 471, A 678, N 22, Ξ 300, 329, 358, Π 309, Σ 4, 421, Φ 21, δ 236, ε 257, ϑ 136, π 68, μ 372;

in der Cäsur nach dem ersten Trochäus A 533, B 165, 181, E 465, Θ 428, I 319, 420, 687, P 16, T 194, Φ 569, Ψ 278, Ω 335, ϑ 524, ι 339, ν 133, § 69;

nach dem zweiten Trochäus B 8, Γ 46, A 542, E 118, Z 244, O 71, T 288, Ψ 263, 480, Ω 696, α 225(?), γ 480, δ 805, ε 287, π 536, § 450, π 2, σ 420, τ 185, ω 351;

nach dem fünften Trochäus B 332, E 425, K 348, Π 127, 522, 795, P 196, X 315, Ω 124, 349, 528, γ 290, ε 135, 263, μ 335, § 233, 336, π 469, φ 216, ω 209, 430.

Scheinbarer Hiatus vor digammierten Wörtern in der dritten trochäischen Cäsur A 4, 172, 330, 419, B 77, 198, 275, 284, 434, 643, Γ 33, 191, 197, 204, 225, 267, 398, A 43, 148, 223;

Nach der 2. Heftg.: Anh. zu Z. 393 p. 159

bukolischen Diärese *A* 24, 38, 157, 378, 409, 452, *B* 216, 249, 261, 292, 485, 492, 589, 613, 614, 673, *Γ* 72, 93, 130, 310, 404, 422.

Elidiert werden nur die kurzen Vokale $\bar{\alpha}$, $\bar{\epsilon}$, \bar{i} , \bar{o} :

$\bar{\alpha}$ wird elidiert in Nominibus, Verben und Partikeln: *μοῦσα*, *ἄλγεα*, *Θυέστα*, *πάντα* || *εἰσασα*, *παρέθηκα*, *κείμεθα*, *δασσάμεθα* || *ἀνά*, *διά*, *κατά*, *μετά*, *παρά* || *τάχα*, *μάλα*, *αἴψα*, *αὐτίκα*, *ἔπειτα*, *ἄμα*, *ἔνεια*, *ἔνθα*, *ἄφα*, *ὅφα*.

$\bar{\epsilon}$ ebenso: *ξεῖνε*, *φαίδιμε*, *ἐμέ*, *σε*, *σφε* || *μίμνετε*, *εἰδετε*, *εἰπέ*, *ἔρόε*, *ἐμελλε*, *ἔδωκε* || *ἐνθάδε*, *ὑπερόθε*, *ἄλλοσε*, *αὗτε*, *τότε*, *δέ*, *γε*, *κε*, *τε*. Selten elidiert $\bar{\epsilon}$ im Dual wie *B* 732, *Γ* 103, 345, *Δ* 285, 407, *E* 275, *Θ* 41, *I* 6, *K* 254, *Λ* 710, 750, 781, *M* 265, 400 und in der Optativendung *εἴε* *Δ* 178, *I* 368, *Ψ* 191, *Ω* 672, *β* 248, *λ* 585, 591, *σ* 91.

\bar{i} wird elidiert in allen Wortklassen: *Τρώεσσι*, *νήεσσι*, *χερσί*, *ἄμμι*, *ύμμι*, *σφι*, *εἰκοσι* || *ἔδουσι*, *ἔδέλωσι*, *φασί*, *εἴμι*, *είμι*, *ἔσσι*, *ἔστι*, *δεῖδιθι*, *ἴθι*, *ἴληθι*, *εἰποιμι* *ἄγοιμι* *ἔλθησι* || *ἀμφί*, *ἔπι* || *ἄγκη*, *νόσφι*, *ἔτι*, *αὖθι*, *δῆθι*, *αὐτόθι*, *ἄλλοθι*, *ὑφόθι*. Selten wird \bar{i} im Dativ Sing. elidiert: *Δ* 259, *E* 5, *K* 277, *Λ* 544, 589, *M* 88, *N* 289, *Π* 385, *Ψ* 64, 693, *Ω* 26, *β* 246, *ε* 62, *ι* 302, *υ* 106, *ο* 394, *τ* 480. Nie elidiert werden *περί*, *τί*, *ὅτι*: *ὅτ'* ist *ὅτε*, *τ'* ist *τε*.

\bar{o} elidiert fast nur in Verbalformen: *ἔφέροντο*, *ἄλοντο*, *ἔφατο*, *κείτο*, *ἰδολατο*, *ψεύδεο*, *παύεο*, *ἴστασο*, *ἔσσο* || *δύο*, *τοῦτο* o 435, *ἄλλο* X 293 || *ἀπό*, *ὑπό* || *δεῦρο*. Nie elidieren *πρό*, *τό*. Für *ἐμεῖ*, *σεῖ*, welches man noch in manchen Ausgaben findet, ist *ἐμεῦ*, *σεῦ* zu schreiben*), auch die Genetive auf *οῖο* elidieren nicht, es treten dafür die Formen auf *ον* ein.

$\bar{υ}$ elidiert nirgends.

Von Diphthongen elidieren: *αι* (außer *Δ* 272 *օξεῖ*' *օδύναι*)

nur in den Verbalendungen *μαι*, *ται*, *σθαι*: *βούλομαι*, *νήξομαι*, *ἔλαται*, *ἔσσεται*, *κείσονται*, *λύσασθαι*, *φεύξεσθαι*, *στρωφᾶσθαι*. *οι* in *μοι* Z 165, *I* 673, *K* 544, *N* 481, *P* 100, *δ* 367, *ψ* 21 und *σοι* *Δ* 170.

§ 31.

Synizes.

Zwei Laute, die keinen Diphthong bilden können, werden auch ohne dass Kontraktion eintritt nicht selten in der Aussprache zusammengezogen und gelten als eine einzige Silbe:

εα: *A* 559, *B* 4, 96, 704, *Γ* 27, 237, 450, *Δ* 113, 365, *E* 151, 881, *Θ* 211, *K* 140.

εαι: *δ* 811, 812, *ε* 174, *ξ* 33, *η* 116, *λ* 590.

εε: *ξ* 255.

εη: *Γ* 64, *Δ* 111, *E* 425, 427, *Θ* 42, *N* 24, *T* 282, *Ρ* 272, *X* 470, *δ* 14, 131, *ξ* 79, *θ* 337, *ϙ* 37, *τ* 54, *ω* 246.

*) vgl. Anhang zu *Ψ* 789.

$\varepsilon\sigma$: *A* 489, *B* 490, *A* 308, *Z* 220, 320, *H* 310, Θ 495, *A* 282, *E* 116, *P* 743, *P* 142, *T* 218.

$\varepsilon\sigma\iota$: *A* 18, *A* 3, 18, *E* 727, Θ 436, *A* 31, *O* 491, γ 472, η 86, ξ 251, *T* 230.

$\varepsilon\omega$: *A* 1, 15, 403, 495, *B* 131, 185, 294, *G* 152, *E* 16, 90, 387, 818, *H* 159.

$\varepsilon\sigma\nu$: *B* 268, *T* 136.

$\eta\iota$: *B* 544 (oder $\delta\eta\omega\nu$), 415 (oder $\delta\eta\sigma\iota\sigma$), ε 266, 368, ι 212.

$\iota\alpha$: ϑ 560, 574. $\iota\alpha\iota$ *B* 537.

$\iota\eta$: *G* 414, *I* 382, δ 127, 229.

$\iota\omega$: *B* 811, *F* 567.

$\omega\sigma$: ξ 303 vgl. § 21.

Manchmal werden auch zwei mit Synizese ausgesprochene Laute am Ende vor einem vokalisch anlautenden Worte kurz gebraucht: *A* 15, 374 $\chi\omega\nu\sigma\acute{\epsilon}\omega$ $\dot{\alpha}|n\grave{a}$ $\sigma\kappa\eta|\pi\tau\omega$. *G* 152 $\delta\epsilon\nu\delta\acute{\epsilon}\omega$ $\dot{\epsilon}\varphi|\dot{\epsilon}\acute{\epsilon}\mu\epsilon|\nu\omega$. δ 811 $\pi\omega\lambda\varepsilon\sigma\iota$ $\dot{\epsilon}|\pi\sigma\iota$. *T* 314 $\tau\epsilon\nu\xi\sigma\iota$ $\dot{\epsilon}|\pi\sigma\iota$. *A* 606 $\tau\acute{\epsilon}$ $\delta\acute{\epsilon}|\sigma\iota$ $\chi\omega\acute{\epsilon}\omega$ $\dot{\epsilon}|\mu\epsilon\sigma\iota$. ξ 222 $\tau\sigma\sigma\sigma\sigma$ $\dot{\epsilon}\alpha|\dot{\epsilon}\nu$ $\pi\omega\lambda\acute{\epsilon}\omega$. *T* 230 $\omega\acute{\epsilon}$ $\sigma\eta|\chi\omega\nu\sigma\iota$ $\dot{\epsilon}|\acute{\epsilon}\sigma\sigma\sigma$. Hym. II, 7; IV, 148; XXXII, 6. Hesiod Op. 640.

§ 32. Synizese kann auch eintreten, wenn ein mit einem langen Vokal oder Diphthong endendes Wort vor einem vokalisch anlautenden steht:

$\delta\eta\alpha\tilde{\nu}\tau\sigma\iota$ oder $\delta\eta\alpha\tilde{\nu}$ *A* 340, 540, *B* 225, *H* 24, 448, Θ 139, *E* 364, *O* 287, *T* 134, *F* 421, ι 311, 344, ν 281, μ 116, χ 165, in den Ausgaben noch häufig δ' $\alpha\tilde{\nu}\tau\sigma\iota$ geschrieben.

$\delta\eta\alpha\tilde{\nu}\tau\omega\sigma$ *A* 131, *E* 218, *K* 385, *T* 155.

$\delta\eta\alpha\tilde{\nu}\tau\mu\alpha\chi\sigma\iota$ u. ähnl. *A* 138, 386, *T* 230, μ 330, 399, ν 477.

$\ddot{\eta}\alpha\tilde{\nu}$ *E* 349, *I* 537, *O* 18, *P* 450, *T* 188, *F* 396, Ψ 670, α 298, β 312, ϱ 376, ω 115. η außerdem noch *E* 466, Θ 237, *K* 39, α 226, δ 165, 682, ω 247.

$\ddot{\omega}\dot{\alpha}\acute{\omega}\gamma\eta\omega\tau\sigma\iota$ ϱ 375.

'*E*νναλίω $\dot{\alpha}\nu\delta\acute{\epsilon}\sigma\acute{\epsilon}\tau\sigma\iota\eta$ *B* 651, *H* 166, Θ 264, *P* 259.

$\dot{\alpha}\sigma\beta\acute{\epsilon}\sigma\tau\sigma\iota$ $\alpha\dot{\nu}\delta'$ *P* 89.

$\nu\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}$ $\dot{\epsilon}\mu\tilde{\omega}$ *A* 608, δ 71 und $\tau\tilde{\eta}\dot{\epsilon}\mu\tilde{\eta}$ *I* 654, von manchen $\tau\tilde{\omega}'\mu\tilde{\omega}$,

$\tau\tilde{\eta}'\mu\tilde{\eta}$ geschrieben.
 $\dot{\epsilon}\pi\sigma\iota$ $\alpha\dot{\nu}$ *N* 777, δ 352, λ 249, ν 227.